



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung

## **Durchführungsbericht 2003**

**CCI n° 2000.DE.16.0.PC.107**

**Operationelles Programm URBAN II Leipzig**



**Freistaat Sachsen**



**Stadt Leipzig**



TROJE Beratung GmbH  
Im Auftrag der Stadt Leipzig

Leipzig, 30.06.2004

Gebietskategorie: Ziel-1-Region  
Programmgebiet URBAN II Leipziger Westen

Nation: Deutschland  
CCI n° 2000.DE.16.0.PC.107

Land: Sachsen

Fonds: Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung  
(EFRE)

Entscheidung  
der Kommission: KOM K (2001) 2803 vom 16.10.2001

Programmtitel: Gemeinschaftsinitiative URBAN II Leipzig  
Operationelles Programm für 2000 – 2006

Laufzeit: 16.11.2000 – 31.12.2006  
  
(31.12.2008: Endtermin für die Zuschussfähigkeit der Ausgaben)

# Inhaltsverzeichnis

0	Kurzzusammenfassung .....	1
1	Für die Durchführung der Intervention relevante Änderungen der Rahmenbedingungen .....	4
1.1	Ausgangssituation und sozioökonomische Entwicklung im Berichtsjahr .....	4
1.2	Konsequenzen für die Programmdurchführung .....	5
1.2.1	Strategie .....	5
1.2.2	Schwerpunkte und Maßnahmen.....	5
1.2.3	Finanzierung .....	7
2	Stand der Durchführung der einzelnen Maßnahmen und Schwerpunkte .....	8
2.1	Datenbasis.....	8
2.2	Änderungen .....	8
2.3	Finanzierungstechniken.....	8
2.4	Auswirkungen der Gemeinschaftspolitiken auf die Wettbewerbsfähigkeit, Beschäftigung und den Zusammenhalt.....	8
2.4.1	Aufbau der wissensbasierten Wirtschaft .....	8
2.4.2	Mehr und bessere Arbeitsplätze in einer integrativen Gesellschaft .....	9
2.4.3	Stärkung der geschlechtspezifischen Chancengleichheit .....	10
2.4.4	Umweltschutz für nachhaltiges Wachstum.....	11
2.4.5	Anpassungsfähigkeit.....	12
2.4.6	Mehrwert .....	12
2.5	Stand der Umsetzung von Maßnahmen.....	14
2.5.1	Maßnahme 1.1: Entwicklung und Revitalisierung von Brachflächen und Gebäuden; Gewährung von Beihilfen für Unternehmen zur Angebotsverbesserung und - erweiterung .....	14
2.5.2	Maßnahme 1.2: Förderung vernetzter Wirtschaftsstrukturen und -angebote: Mittelstandsförderung im Einzelhandels- und Dienstleistungssektor zur Förderung der Stadtteilzentrumsfunktionen .....	17
2.5.3	Maßnahme 1.3: Jugend in Unternehmertum – Gründungsförderung von Schülerfirmen.....	21
2.5.4	Maßnahme 1.4: Schaffung eines Gebietservice durch den koordinierten und bedarfsgerechten Einsatz von Sozialhilfeempfängern; Qualifizierungsmaßnahmen für Sozialhilfeempfänger und Langzeitarbeitslose.....	22
2.5.5	Maßnahme 2.1: Einrichtung und Etablierung eines „URBAN-Kompetenz-zentrums“, Entwicklung von Instrumenten der mobilen Beratung und Förderung der Eigentumsbildung .....	23
2.5.6	Maßnahme 2.2: Etablierung eines integrierten Quartiersmanagements und Quartiersservices.....	26
2.5.7	Maßnahme 2.3: Gestaltung von Grünflächen und Verbesserung der Umweltsituation .....	27
2.5.8	Maßnahme 3.1: Bereitstellung von alternativen und altersgruppenspezifischen Freizeit-, Begegnungs- und Betreuungsmöglichkeiten.....	30
2.5.9	Maßnahme 3.2: Sanierung und Neuschaffung von Freizeit-, Aufenthalts- und Kommunikationsplätzen .....	32
2.5.10	Maßnahme 3.3: Revitalisierung von ungenutzten historisch wertvollen Gebäuden .	33
2.5.11	Schwerpunkt 4: Technische Hilfe, Information und Publizität .....	35

3	Finanzielle Abwicklung .....	40
3.1	Mittelbindung und Zahlung zum 31.12.2003 .....	40
3.2	Zur Auszahlung beantragte Mittel .....	41
4	Von der Verwaltungsbehörde und dem Begleitausschuss getroffene Vorkehrungen zur Sicherung der Qualität und der Effizienz der Durchführung .....	41
4.1	Begleit und Bewertungsmaßnahmen .....	41
4.1.1	Datenerhebung .....	41
4.1.2	Probleme bei der Anwendung der Indikatoren .....	41
4.1.3	Begleitausschuss .....	42
4.1.4	Sonstige Ausschüsse und Arbeitsgruppen .....	42
4.2	Maßnahmen der Finanzkontrolle .....	43
4.3	Zusammenfassung der wichtigsten aufgetretenen Probleme .....	44
4.4	Maßnahmen zur Gewährleistung der Publizität der Interventionen .....	44
5	Maßnahmen die zur Gewährleistung der Vereinbarkeit mit den Gemeinschaftspolitiken sowie zur Gewährleistung der Gesamtkoordinierung getroffen wurden .....	44
5.1	Wettbewerbspolitik .....	44
5.2	Öffentliches Auftragswesen .....	45
5.3	Maßnahmen zur Gewährleistung der Umweltverträglichkeit .....	45
5.4	Auswahl der Aktionen .....	45

**Anhang:** Übersichtstabellen über Haupt- und Kontextindikatoren

Finanztabelle für den jährlichen Durchführungsbericht, aufgeschlüsselt nach Schwerpunkten und Maßnahmen

## 0 Kurzzusammenfassung

Hiermit legt die Stadt Leipzig, vertreten durch das Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung, den Durchführungsbericht 2003 gemäß VO (EG) Nr. 1260/1999 des Rates vom 21.06.1999 für das Programmgebiet URBAN II Leipzig/Leipziger Westen vor.

Das Dokument wurde nach Maßgabe des von der Europäischen Kommission zur Verfügung gestellten methodischen Arbeitspapiers über den jährlichen Durchführungsbericht über die Strukturfondsinterventionen erarbeitet. Es enthält alle in Art. 37 der Allg. Verordnung 1260/1999 geforderten Bestandteile.

Am 16. November 2000 haben die deutschen Behörden einen zulässigen Entwurf des Programms im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative URBAN II für das städtische Gebiet Leipzig vorgelegt, der mit Datum vom 16. Oktober 2001 von der Kommission genehmigt wurde. Gemäß Artikel 52 Absatz 4 der VO (EG) 1260/1999 wurde der Anfangstermin für die Förderfähigkeit der Ausgaben des Programms damit auf den 16. November 2000 gelegt.

Die Einwohnerzahl im Programmgebiet hat sich seit 2000 nur unwesentlich geändert und pendelt nach wie vor um 31.000. Allerdings ist festzustellen, dass ohne die Einleitung wirtschaftsstruktureller und stadtstruktureller Maßnahmen die sich abzeichnende Gefahr eines tendenziellen Rückgangs der Bevölkerung im Programmgebiet wächst.

Das Programmgebiet blieb unverändert und umfasst die Ortsteile Altlindenau, Lindenau und Plagwitz sowie Teile von Leutzsch und Kleinzschocher. An dem Programm beteiligt sich die Europäische Union mit Strukturfondsmitteln in Höhe von 14.870.000 EUR.

Aus den Erläuterungen und Ausführungen im Punkt 1.1: „Sozioökonomische Rahmenbedingungen“ wird zusammenfassend deutlich, dass das Programmgebiet weiterhin in besonderem Maße mit Problemen behaftet ist, die sich aus dem Rückgang der Produktionskapazitäten, einer fortschreitenden strukturellen Krise der produktionsorientierten Industrie, des Einzelhandels und des Dienstleistungsgewerbes und der Schwäche der programmgebietsbezogenen Strukturen ergeben. Diese Nachteile werden zum einen in der fortdauernden Beschäftigungsschwäche deutlich, unter welcher besonders die betroffenen innenstadtnahen Bereiche zu leiden haben. Eine signifikante Veränderung der Ausgangsdaten, gemessen an den sozioökonomischen Kontextindikatoren, fand im Berichtszeitraum nicht statt. Gleichwohl lassen die ansetzende Konsolidierung hinsichtlich der Bevölkerungsentwicklung sowie die verstärkte Investitionsbereitschaft der Wirtschaft im Programmgebiet positive und hoffnungsvolle Erwartungen aufkommen. Das Programmgebiet erfährt erste sichtbare Anzeichen eines nachhaltigen Revitalisierungsprozesses und der Negativtrend scheint gestoppt worden zu sein.

Die Stadt Leipzig konzentrierte ihre Tätigkeit und Aktivitäten im zweiten Jahr der Durchführung 2003 auf

- Eine weitere Konsolidierung der Vorbereitungs- und Planungsmaßnahmen für die geplanten investiven Maßnahmen,
- die Einleitung weiterer materieller Investitionen und den Abschluss erster Aktionen, so z.B. die Sanierung eines Vereinshauses, des Jugendfreizeitzentrums Leutzsch und zweier Schulhöfe,
- die Ausreichung von Zuschüssen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU), für Soziale Träger und für Dienstleister im Bereich Stadtteilkultur und Freizeit,
- die Mittelbindung für Aktionen von über 13,6 Mio. EUR (kumulativ) und den Mittelabruf der Gemeinschaftsbeteiligung womit die Jahrest tranche 2001 vollständig abgerufen und die n+2 Bedingungen erfüllt worden sind,
- die Information und Publizität und
- den Ausbau der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den Wirtschafts- und Sozialpartnern sowie mit Bürgern.

Die Gemeinschaftsinitiative URBAN II eröffnete der Stadt Leipzig die Chance, eine integrierte Stadtteilentwicklung im Leipziger Westen zu realisieren. Nach Abschluss von konzeptionellen Vorarbeiten und Untersuchungen ist der Weg zu einem integrierten und facettenreichen Ansatz in der Programmdurchführung vorbereitet worden. Die investiven Aktionen bilden den Fokus der laufenden Tätigkeiten, die den Hauptteil der Mittel auf sich ziehen. Weiterhin werden langfristig angelegte nicht-investive Aktionen wie bspw. Stadtteilmanagement, Bildung unternehmerischer Netzwerke oder das URBAN-Kompetenzzentrum planmäßig fortgesetzt.

Bis 31.12.2003 sind durch die Bewilligungsbehörde, das Regierungspräsidium Leipzig, 27 Bewilligungen sowie 3 vorzeitige Vorhabensbeginne erteilt worden. Dabei handelt es sich sowohl um Bewilligungen für die Beauftragung von Planungs-, Sondierungs- und Analyseleistungen, die im Vorfeld der geplanten Investitionen notwendig waren (4), um nicht-investive Projekte wie Stadtteilmanagement oder Maßnahmen der Technischen Hilfe (9) als auch um investive Aktionen (14). Darüber hinaus wurden 3 Bewilligungen für Beihilfeprogramme erteilt.

Im Berichtszeitraum wurde keine Anpassung des indikativen Finanzplanes unternommen. Somit ergaben sich auch keine Auswirkungen auf die programmbezogenen inhaltlichen und indikativen Zielstellungen; die in der Ergänzung zur Programmplanung benannt wurden.

Im Berichtszeitraum wurde die Halbzeitbewertung durchgeführt. Der Endbericht, der durch das Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik GmbH (IfS), Berlin erstellt wurde, ist der

Kommission bis 31.12.2003 übergeben worden. Die mit der Halbzeitbewertung gezogenen Konsequenzen sowie die empfohlenen Aktivitäten zur weiteren Umsetzung des Programms wurden durch die Stadt Leipzig angenommen und im Zuge der Programmanpassung berücksichtigt.

# 1 Für die Durchführung der Intervention relevante Änderungen der Rahmenbedingungen

## 1.1 Ausgangssituation und sozioökonomische Entwicklung im Berichtsjahr

Das Oberzentrum Leipzig als größte Stadt Sachsens unterlag auch im Jahr 2003 weiterhin einem tiefgreifenden Strukturwandel. Die wirtschaftliche Dynamik – obwohl im ostdeutschen Vergleich durchaus beachtlich und durch Großinvestitionen im Zusammenhang mit Neuansiedlungen der Automobilindustrie und die Olympia-Bewerbung der Stadt zusätzlich gestärkt – ist im Vergleich zu westdeutschen Konkurrenzstandorten immer noch zu schwach, um wirklich spürbare Effekte auf dem Arbeitsmarkt hervor zu rufen. Der Einwohnerstand in der Stadt hat sich im Berichtszeitraum jedoch weiter stabilisiert, auch im Programmgebiet ist eine Erholung spürbar. 2003 stieg sowohl die absolute Zahl der Einwohner, als auch der positive Saldo der Fort- und Zuzüge. Nimmt man die vier für das Programmgebiet repräsentativen Ortsteile Plagwitz, Kleinzschocher, Lindenau und Altlindenau als Vergleichsbasis für die Entwicklung, so zeichnet sich eine Zunahme der Bevölkerung von 35.230 Ende 2001 auf 37.571 Ende 2003. Der Anteil der Ausländer stieg im selben Zeitraum von 5,9 auf 6,6 % an.

Die Sozialstruktur und die Situation auf dem Arbeitsmarkt sind nach wie vor problematisch. Der Anteil der Sozialhilfeempfänger an der Bevölkerung im Programmgebiet lag zum 31.12.2003 weiterhin mit 10,2 % deutlich über dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Die Zahl der Arbeitslosen in den Ortsteilen des Programmgebiets ist weiter angewachsen: Betrug die Zahl der als arbeitslos gemeldeten Personen in den Stadtteilen Plagwitz, Kleinzschocher, Lindenau und Altlindenau Ende 2001 noch rd. 4.000, so erhöhte sich diese bis Ende 2003 auf rd. 4.600. Auch die Arbeitslosenquoten in den einzelnen Stadtteilen liegen mit 15,7 bis 20,2 % deutlich über dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 13,3 %.<sup>1</sup>

Die Wiederbelebung der Wirtschaft auf der gesamtstädtischen Ebene zeigt zwar erste positive Ansätze, im Programmgebiet ist es aber nach wie vor in einem viel zu geringem Maße gelungen, signifikante wirtschaftliche Impulse zu setzen, sodass der erhebliche Brachzustand entlang der gründerzeitig geprägten Bereiche weiterhin als problematisch zu betrachten ist. Neue Investitionen auf den Industriebrachen sind noch nicht zum Tragen gekommen. Gleichwohl zeigt sich anhand der recht hohen Inanspruchnahme der KMU-Beihilfe, dass die Wirtschaftswachstumspotenziale insbesondere in den ansässigen kleinen und Kleinstunternehmen durchaus vorhanden sind. Die zunehmende Profilierung des Programmgebiets als Standort innovativer Unternehmen, die in hohem Maße durch die Aktivitäten der Unterneh-

---

<sup>1</sup> Die hier angegebene Arbeitslosenquote drückt das Verhältnis der gemeldeten Arbeitslosen zu erwerbsfähigen Personen aus und fällt niedriger als die amtliche Quote der Arbeitsamtsverwaltung, der die Zahl der abhängigen Zivilerwerbspersonen zu Grunde liegt, aus. Letztere ist für die kleinräumige Betrachtung nicht verfügbar.

mensnetzwerke und das Standortmarketing – beides erfolgreiche URBAN-Aktionen – und die derzeit angestrebte Umsetzung eines großen Branchenrevitalisierungsprojekts auf dem „Jahrtausendfeld“, deutet eine positive Trendwende in der wirtschaftlichen Entwicklung des Programmgebiets an. Leider bremst die andauernde gesamtwirtschaftliche Stagnation in der Bundesrepublik Deutschland neben den strukturellen Problemen des Programmgebiets die Wirtschaftsdynamik und den erhofften Wandel zusätzlich, was die konsequente Umsetzung der Aktionen im Rahmen des URBAN II Programms noch dringender macht.

## **1.2 Konsequenzen für die Programmdurchführung**

### **1.2.1 Strategie**

Das Operationelle Programm für die Gemeinschaftsinitiative URBAN II Leipzig für den Zeitraum 2000-2006 umfasst eine Mittelausstattung in Höhe von 19,829 Mio. EUR. Davon stammen 14,870 Mio. EUR aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Andere Europäische Fonds kommen in Leipzig im Rahmen der URBAN-II-Maßnahmen nicht zum Einsatz. Die Kofinanzierung beläuft sich auf 75 % (Ziel-1-Gebiet). Auf die Bevölkerung im URBAN-II-Gebiet verteilt, beläuft sich der durchschnittliche Betrag pro Einwohner auf ca. 640 EUR.

In Übereinstimmung mit den vorrangigen Entwicklungszielen und abgeleitet aus der Stärken-Schwächen-Analyse ist der Einsatz der EU-Strukturfondsmittel im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative URBAN II in Leipzig insbesondere darauf gerichtet, die folgenden strategischen Ziele umzusetzen:

- Stärkung des wirtschaftlichen Wohlstandes und der Beschäftigung
- Förderung von Chancengleichheit und sozialer Eingliederung und Erneuerung; Stärkung der Identifikation mit dem Stadtteil
- Schutz und Verbesserung der Umwelt hin zur Nachhaltigkeit
- Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit, Funktionalität und Attraktivität des Gebietes
- Wiederbelebung historisch wertvoller Funktionen und Infrastruktur

### **1.2.2 Schwerpunkte und Maßnahmen**

Die Strategie und die dazugehörigen strategischen Ansätze wurden mit dem Operationellen Programm in Programmschwerpunkte unterteilt und damit eine Prioritätensetzung der Maßnahmenschwerpunkte gesetzt:

- Schwerpunkt 1 – Unternehmens- und Arbeitsplatzentwicklung; Entwicklung von Humanressourcen und Förderung der Chancengleichheit (39,7 %)
- Schwerpunkt 2 – Stärkung der lokalen Identität und Verbundenheit im Stadtteil sowie Verbesserung der stadträumlichen Qualitäten (37,7 %)
- Schwerpunkt 3 – Soziokulturelle und freizeitbezogene Infrastruktur (17,6 %)
- Für Schwerpunkt 4 – Technische Hilfe, Information und Publizität – sind 5,0 % der Mittel vorgesehen

Die Innovationskraft des Operationellen Programms URBAN II in Leipzig zeigt sich in seiner konsequenten Ausrichtung auf eine nachhaltige Stadtentwicklung unter Berücksichtigung der aktuellen Best-practice Erfahrungen. Durch die spezielle Organisationsform und den auf einem „bottom-up“ Ansatz beruhenden Verfahrensweg bei der Planung und Durchführung der Interventionen wird der Austausch von Know-how und Erfahrungen während des gesamten Prozesses gewährleistet.

In diesem Zusammenhang setzt die Stadt Leipzig auch weiterhin auf organisatorische Verbesserungen, um so, in Zusammenhang mit der Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung, den Bürgerinnen und Bürgern die Hilfe zur Selbsthilfe zu erleichtern und die nötigen Voraussetzungen zu einer aktiven und verantwortungsvollen Stadterneuerung zu gewährleisten. Ausdrücklich aufgegriffen werden die Querschnittsthemen Chancengleichheit, Informationsgesellschaft und Umweltschutz.

Die Programmziele haben sich gegenüber der strategischen Ausrichtung des Operationellen Programms nicht geändert. Die Maßnahmen zielen darauf, Projekte zu unterstützen, die innovative und integrative Qualitäten aufweisen. Dabei wurde auch im Jahr 2003, insbesondere bei der Mittelbindung für einzuleitende Vorbereitungen, Planungen, Sondierungen und Dokumentationen darauf geachtet, dass die Maßnahmenbündel Beiträge zu den verschiedenen Gemeinschaftspolitiken der Kommission leisten. Außerdem ist die Einbindung in die strategische Stadtentwicklung und die Synergie mit weiteren Handlungsfeldern der kommunalen Stadtentwicklungspolitik gesichert.

Die Schwerpunkt- und Maßnahmenstruktur des Programms wurde in seiner inhaltlich-strategischen Struktur nicht geändert. Gleichwohl hat die Stadt Leipzig zur Sicherung der Programmdurchführung eine inhaltliche Präzisierung der Maßnahme 3.3 innerhalb des Programmschwerpunkts 3 vorbereitet, die dem fortschreitenden Planungsprozess Rechnung trägt. Insbesondere sollen die Ressourcen innerhalb der Maßnahme 3.3 stärker auf die Förderung des Programmgebiets als Kulturstandort fokussiert werden. Die entsprechende Ausrichtung des Beihilfeprogramms für Dienstleister im Bereich kulturelle und freizeitorientierte Infrastruktur leistet dazu einen relevanten Beitrag. Aus diesem Grund spiegelt die ursprüngliche Bezeichnung der Maßnahme 3.3 „Revitalisierung von ungenutzten historisch wertvollen

Gebäuden“ nur unzureichend den integrierten Ansatz der Maßnahme wider. Die Maßnahmenbezeichnung wird daher erweitert und umgenannt in „Stärkung der Stadtteilkultur“. Im Zusammenhang mit dieser inhaltlichen Präzisierung steht auch die Verschiebung der ursprünglich innerhalb der Maßnahme 3.3 angesiedelten Aktion „Konzeptentwicklung und Vermarktung des ehemaligen Westbades“. Aus Plausibilitätsgründen wird diese Aktion finanztechnisch der Maßnahme 1.1 zugeordnet, da bei dem Konzept die wirtschaftlichen Revitalisierungsaspekte überwiegen. Sowohl die inhaltliche Präzisierung der Maßnahme 3.3, als auch die Verschiebung der Aktion „Konzeptentwicklung und Vermarktung des ehemaligen Westbades“ haben keine Auswirkungen auf den indikativen Finanzplan. Die innerhalb der Maßnahme 3.3 freigegebenen Mittel werden durch andere Aktionen innerhalb der Maßnahme beansprucht; die Mittelzuweisung für dieselbe Aktion innerhalb der Maßnahme 1.1 erfolgt im Rahmen des bestehenden und bestätigten Budgets für die Maßnahme 1.1. (Diese inhaltliche Anpassung des Programms wurde bereits im Durchführungsbericht 2002 angezeigt, die formelle Umsetzung erfolgt zum 31.03.2004 über die Anpassung des Operationellen Programms und einen entsprechenden Antrag an die Europäische Kommission.)

### **1.2.3 Finanzierung**

Eine Anpassung der Finanzplanung innerhalb des indikativen Finanzplans des Operationellen Programms fand im Berichtsjahr 2003 nicht statt. Gleichwohl ist es vorgesehen, eine geringfügige Korrektur gegenüber der Finanztabelle in der Ergänzung zur Programmplanung nach der Halbzeitevaluierung, die Ende 2003 vorgelegt wird, vorzunehmen. Die Korrektur ist notwendig, da die in der Ergänzung zur Programmplanung abgebildete Mittelausstattung rundungsbedingt eine geringfügige Überschreitung der Gemeinschaftsbeteiligung (EFRE) über die 75%-Marke in den Maßnahmen zur Folge hatte. Die zwischenzeitlich erteilten Einzelbewilligungen für Aktionen in betreffenden Maßnahmen berücksichtigen diese und andere geplanten Änderungen bereits vorweg. (vgl. „Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen“ in den Abschnitten 2.5.5 und 2.5.11.)

## **2 Stand der Durchführung der einzelnen Maßnahmen und Schwerpunkte**

### **2.1 Datenbasis**

Datengrundlage bildeten im Berichtszeitraum 2003 die von der Stadt Leipzig im Rahmen der Projektdurchführung erhobenen Indikatoren. Angaben über die finanztechnische Abwicklung des Programms sowie Informationen über die Publizitäts- und Öffentlichkeitsmaßnahmen erfolgten auf Grundlage der Daten der Stadt Leipzig und der Verwaltungsbehörde.

### **2.2 Änderungen**

Im Berichtszeitraum wurden keine Änderungen in Bezug auf die Maßnahmen und Indikatoren beantragt bzw. vorgenommen.

### **2.3 Finanzierungstechniken**

Im Berichtszeitraum wurden auf der Grundlage der Förderrichtlinie zur Gewährung von Beihilfen für kleine und mittlere Unternehmen im Rahmen des Schwerpunkts 1 direkte Zuschüsse nach der Verordnung (EG) 69/2001 „De-minimis Beihilfen“ vergeben.

Im Schwerpunkt 3 wurden im Berichtszeitraum auf der Grundlage der Förderrichtlinie zur Gewährung von Beihilfen für soziale Träger sowie der Förderrichtlinie zur Gewährung von Beihilfen für Dienstleister im Bereich der stadtteilkulturellen und freizeitbezogenen Infrastruktur ebenfalls direkte Zuschüsse nach der Verordnung (EG) 69/2001 „De-minimis Beihilfen“ vergeben.

Andere Finanzierungstechniken, wie z. B. die Beteiligung an Risikokapital, kamen im Berichtszeitraum nicht zum tragen.

### **2.4 Auswirkungen der Gemeinschaftspolitiken auf die Wettbewerbsfähigkeit, Beschäftigung und den Zusammenhalt**

#### ***2.4.1 Aufbau der wissensbasierten Wirtschaft***

Die Stadt Leipzig hat durch gezielte Aktionen im Schwerpunkt 1 einen weiteren Beitrag zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der kleinen und mittleren Unternehmen, zur Sicherung

des Marktzuganges und zur Schaffung eines für Forschung und Entwicklung (FuE) förderlichen Umfelds im URBAN-II-Programmgebiet geleistet.

Insbesondere die Förderung der Unternehmensgründung und -leitung sowie der Anstellung von Mitarbeitern war im Berichtszeitraum weiter vorangetrieben worden. Einen wesentlichen Impuls setzt die Stadt Leipzig durch die gezielte Förderung von Existenzgründungen, Erweiterungsinvestitionen und Investitionen in das Know-how der Unternehmer und der Beschäftigten im Rahmen des Beihilfeprogramms für kleine und mittlere Unternehmen sowie durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit zu diesem Thema. Die lokale Ökonomie wird ferner durch die Umsetzung der Aktionen zur Bildung von branchenorientierten Unternehmensnetzwerken im Programmgebiet sowie durch räumliche Festigung der Einzelhandels- und Dienstleistungsstrukturen (Zentrenmanagement) gestärkt.

Im Rahmen der Maßnahme 1.3 wird ein besonderer Beitrag zur Verbreitung des Unternehmertums und zur Vermittlung des betriebswirtschaftlichen Know-hows bei den Jugendlichen geleistet. Im Ergebnis konnten hier bereits 4 Unternehmungen von Jugendlichen gegründet werden.

Das Beihilfeprogramm zur Gewährung von Zuschüssen für kleine und mittlere Unternehmen trug zur Festigung der Unternehmen am Standort und zur Erweiterung ihrer Geschäftstätigkeit bei. In Leipzig sind bisher 56 Bewilligungen erteilt worden mit einem Investitionsvolumen i.H.v. 2,8 Mio. EUR und einem Fördervolumen i.H.v. knapp 1,2 Mio. EUR. Die Beschäftigungseffekte umfassen die Schaffung von 68 neuen Arbeitsplätzen, darunter 28 Männer-, 40 Frauenarbeitsplätzen und 23 Ausbildungsplätzen. Bei den gesicherten Arbeitsplätzen betrug die Zahl entsprechend 35 Männer- und 34 Frauenarbeitsplätze sowie 3 Ausbildungsplätze (Angaben vor Investitionsabschluss).

#### **2.4.2 Mehr und bessere Arbeitsplätze in einer integrativen Gesellschaft**

Die Europäische Beschäftigungsstrategie (EBS) wurde im Jahr 2003 durch den Europäischen Rat mit dem Ziel überarbeitet, die gesteckten Ziele in einer erweiterten Union besser stützen zu können, und daraufhin ausgerichtet, die Bemühungen der Mitgliedsstaaten im Hinblick auf Reformierung der Arbeitsmärkte, Erreichen von Vollbeschäftigung, Steigerung der Qualität und Produktivität der Arbeit sowie Abbau sozialer Disparitäten zu unterstützen. In Einklang mit den nationalen beschäftigungspolitischen Leitlinien hat die Stadt Leipzig mit dem Operationellen Programm Prämissen festgelegt, mit denen sie einen Beitrag zur Europäischen Beschäftigungsstrategie im Programmgebiet URBAN II leisten wird.

Das Ziel, dass die von der Arbeitslosigkeit betroffenen Menschen im Programmgebiet die Möglichkeit erhalten, ihre Anpassungsfähigkeit durch Stärkung der Fähigkeiten durch Fortbildung und Praktika zu verbessern, ist Bestandteil der geplanten Maßnahme 1.4. Hierzu

wurden im Berichtszeitraum von der Stadt Leipzig geeignete Aktionen entwickelt. Ziel ist es, Arbeitsplätze auf dem 1. Arbeitsmarkt zu schaffen. Auf der Grundlage der vorhandenen Strukturen (Koordination Wirtschaft und Beschäftigung, Beihilferichtlinie für KMU und der Zusammenarbeit mit der Gemeinschaftsstelle JobCenter) ist ein tragfähiges Konzept für eine modellhafte Umsetzung von wirtschaftsnaher Personalentwicklung erarbeitet worden. Gemeinsam mit den ansässigen Unternehmen sollen neue Wege in die Beschäftigung erprobt und praktiziert werden.

Einen wichtigen Beitrag zur Beschäftigungsentwicklung leistet die einzelbetriebliche Förderung. Neben der gezielten Förderung von Existenzgründungen spielen hier die besonderen Förderinstrumente im Rahmen des Beihilfeprogramms für kleine und mittlere Unternehmen eine wichtige Rolle, die die Arbeitsplatzschaffung begünstigen. Die positiven Erfahrungen, die im URBAN-Programm gesammelt wurden, haben die Stadt Leipzig veranlasst, ähnliche Beschäftigungsinstrumente in anderen städtischen Fördergebieten anzuwenden.

Weitere beschäftigungswirksame Effekte ergeben sich durch die Verknüpfung der URBAN-Aktionen mit dem Einsatz der nationalen Beschäftigungsprogramme. Im Rahmen der bauvorbereitenden Maßnahmen bei der Realisierung der Vorhaben kommen die Beschäftigungsmaßnahmen der Bundesagentur für Arbeit (Vergabe-ABM) zum Einsatz.

### **2.4.3 Stärkung der geschlechtsspezifischen Chancengleichheit**

Besondere Aufmerksamkeit galt der Gleichbehandlung von Männern und Frauen durch die konsequente Umsetzung des Mainstreaming-Ansatzes. Der Gender-Mainstreaming-Ansatz bildet eine Querschnittsaufgabe bei der Umsetzung des URBAN-Programms in Leipzig. Mit dem Beschluss des Stadtrates vom 16.02.2002 mit der Zielsetzung „Berücksichtigung der Geschlechterspezifik und Geschlechtergerechtigkeit auf allen Gebieten“ ist diese Aufgabe in den administrativen Strukturen der Stadtverwaltung fest verankert. Folgende Instrumente kommen im URBAN-Programm zum Einsatz:

- Bei der Bewertung und Auswahl der Projekte ist die Chancengleichheit ein wichtiges Kriterium (Berücksichtigung im Scoring-Modell);
- Die Förderung des Beteiligungsprozesses in allen drei thematischen Säulen des URBAN-Programms, insb. durch das URBAN-Forum und das Quartiersmanagement ist fester Bestandteil des Partizipationsgedankens. Der Gender-Mainstreaming-Ansatz wird hier sowohl inhaltlich bei der Berücksichtigung spezieller geschlechtsspezifischer Anforderungen bei der Umsetzung von baulich-investiven Vorhaben (z.B. bei der Gestaltung von Plätzen und Spielflächen) als auch organisatorisch, z.B. durch die Berücksichtigung von besonderen Interessen von Frauen bei der Festlegung von Terminen für Beteiligungsveranstaltungen, Festlegung der Veranstaltungsorte und Bildung von Themengruppen). Da-

mit wurde eine ausgewogene Beteiligung von Männern und Frauen an den Forenveranstaltungen erreicht;

- Die Koordinationsstellen für die Projekte in den Bereichen Soziale Qualitäten und Stadträumliche Qualitäten wurden ausdrücklich geschlechterspezifisch besetzt. Durch die atypische Besetzung der Koordination im Bereich Stadträumliche Qualitäten durch eine weibliche Koordinatorin und im Bereich Soziale Qualitäten durch einen männlichen Koordinator erhofft man sich eine jeweils komplementäre Sichtweise bei der Umsetzung von Projekten;
- Der gleichberechtigte Zugang von Frauen und Männern zu Arbeitsplätzen und die Gleichbehandlung am Arbeitsplatz wurden auch im Jahr 2003 als Zielsetzung verfolgt. Die Umsetzung des Ziels des Gender-Mainstreaming erfolgte im Berichtszeitraum insbesondere durch die Förderung von Existenzgründerinnen und Frauenarbeitsplätzen über die Gewährung von Zuschüssen im Rahmen des Beihilfeprogramms für KMU. Es werden Unternehmen stärker begünstigt, die neue Arbeitsplätze für Frauen schaffen. Darüber hinaus werden Unternehmerinnen bei der Antragstellung und Investitionsumsetzung gezielt und verstärkt beraten. Durch die gesonderte Erfassung von Anträgen nach Geschlechtern können Schlussfolgerungen für die künftigen Förderinstrumente abgeleitet werden;
- Im Rahmen des Quartiersmanagements werden niedrigschwellige Angebote für Frauen bereitgestellt, um die Bereitschaft zur Mitwirkung zu stärken. Besondere Angebote für Mädchen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Quartiersmanagements wurden installiert;
- Mit dem baulich-investiven Projekt zur Errichtung eines Mütterzentrums werden Integrationsangebote für junge Mütter im Programmgebiet verbessert.

#### **2.4.4 Umweltschutz für nachhaltiges Wachstum**

Die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung und die Schaffung langfristiger, sicherer Arbeitsplätze hängen auch davon ab, die Umwelt vor den potenziell nachteiligen Auswirkungen des Wachstums zu schützen. Dieses Ziel ist fester Bestandteil des Operationellen Programms URBAN II und wird durch die Stadt Leipzig durch unterschiedliche Aktionen in den drei Hauptschwerpunkten umgesetzt.

Im Rahmen der Schwerpunkte 1 und 2 sind Sanierungsmaßnahmen an Flächen- und Gebäudesubstanz durchgeführt worden, die zu ihrer Rückführung für eine wirtschaftliche und soziale Nachnutzung führten. Die Ausstattung des Programmgebietes an attraktiven Grünflächen wird durch die Aktionen im Schwerpunkt 2 spürbar verbessert.

Im Zuge der Realisierung der Investitionen zur Stärkung der sozialen Infrastruktur im Rahmen des Schwerpunktes 3 sind durch die Sanierungsmaßnahmen an Schulhöfen und Ge-

bäuden im Berichtszeitraum bereits erste Ergebnisse zur nachhaltigen Nachnutzung vorhandener Bausubstanz erreicht worden.

Umweltbelange sind fest verankert in allen weiteren laufenden Planungen für die noch umzusetzenden Investitionen.

#### **2.4.5 Anpassungsfähigkeit**

Neue flexible Arbeitsmethoden in der Zusammenarbeit der städtischen Ämter wurden entwickelt und werden weiter ausgebaut, um Sicherheit und Flexibilität bei den Entscheidungen und der Durchführung von Aktionen sowie den partnerschaftlichen Abstimmungsprozess zu gewährleisten. Die gebildeten ämterübergreifenden städtischen Steuerungsgruppen (Arbeitskreise Wirtschaft, Stadträumliche Qualitäten und Soziale Qualitäten) bilden hierzu ein wichtiges Werkzeug: Entscheidungen über die Auswahl, Planung und Durchführung von Projekten werden auf dieser Ebene getroffen.

Einen wichtigen Beitrag zur Etablierung neuer Arbeitsmethoden soll ferner die Kommunikation und Austausch zwischen den Wirtschafts- und Sozialpartnern im Programmgebiet einerseits und der Stadtverwaltung andererseits leisten. Hierzu werden im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit (Forum Leipziger Westen) entsprechende Praktiken entwickelt und umgesetzt.

Im betrieblichen Bereich werden die Netzwerkbildung und die Unternehmenszusammenarbeit im Programmgebiet unterstützt. Durch die Förderung von nicht-investiven und investiven Maßnahmen zur Verbesserung der betriebswirtschaftlichen Abläufe und der Unternehmensführung wird die Anpassungsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen im Programmgebiet gestärkt.

#### **2.4.6 Mehrwert**

Der Mehrwert der URBAN-II-Aktionen liegt zum einen in dem innovativen Charakter der Maßnahmen und zum anderen in der Brückenfunktion, die URBAN zu vorhandenen Ansätzen der Wirtschaftsförderung, der Stadterneuerung und der Arbeitsmarktpolitik bildet. Folgende Leitsätze werden von der Stadt Leipzig im Zuge der Umsetzung des URBAN-II-Programmes befolgt, um den Mehrwert der Interventionen sicher zu stellen:

- Der partizipatorische Ansatz des Programms wird als Instrument eingesetzt, die Stadtentwicklung nach den Vorstellungen und unter Mitwirkung der Bewohner und Nutzer auszurichten;

- Die Einordnung der Aktionen und Projekte in eine übergreifende Programmstrategie schult den Blick für eine ressortübergreifende und auf Synergien ausgerichtete Stadterneuerungs- und -entwicklungspolitik;
- Zugleich werden durch die Förderung von ausgewählten Einzelvorhaben mit Leuchtturmcharakter die entwicklungssträchtigen Standortfaktoren des Programmgebiets gestärkt. Dadurch sollen Ausstrahlungseffekte entstehen, die weitere Entwicklungen anstoßen oder begünstigen. Beispiel für eine derartige Aktion ist die Aufwertung und Neugestaltung von Wegeverbindungen und öffentlichen Freiflächen im Bereich des Kantatenwegs, die die Lagequalität des Stadtteils Kleinzschocher als hochwertiger Wohnstandort im Programmgebiet profilieren und stärken wird;
- Die gegenüber Mainstream-Programmen erweiterten Fördermöglichkeiten für nicht fernabsatzorientierte kleine und mittlere Unternehmen unterstützen die lokal relevanten wirtschaftlichen Impulse. Die Verknüpfung des Förderinstrumentariums für betriebliche Investitionen mit der Schaffung von Arbeitsplätzen stärkt die lokale Beschäftigung.

Ein Beispiel für die Umsetzung dieser Leitsätze und für den Mehrwert der URBAN-Förderung ist die Aktion „Konzeptentwicklung und Vermarktung des ehemaligen Westbades“. In hohem Maße konnten hier die Bemühungen um eine wirtschaftliche Belebung des innerstädtischen Standortes mit den Prinzipien der behutsamen Stadterneuerung, des Denkmalschutzes und der aktiven Beteiligung der privaten Investoren an der Umsetzung des ehrgeizigen Projektes vereint werden. Durch den Einsatz der Strukturfondsmittel aus dem Operationellen Programm URBAN II konnten die notwendigen Voraussetzungen geschaffen werden, private Investitionen auszulösen. Schließlich flankiert das KMU-Beihilfeprogramm die privaten Investitionen zur Schaffung von neuen Unternehmen und Arbeitsplätzen.

Ein weiteres Beispiel für den Mehrwert der Interventionen durch Synergien ist der komplementäre Einsatz von Förderinstrumenten. So werden z.B. die beschäftigungswirksamen Maßnahmen der nationalen Arbeitsmarktförderung mit baulich-investiven Maßnahmen im Rahmen der Aktionen:

- 2.3 Begrünungsprojekt Stadthalten
- 2.3 Abbruch und Neugestaltung Industriebrache Rolf-Axen-Str. 17/19
- 2.3 Neugestaltung südlicher Eingangsbereich Volkspark Kleinzschocher
- 3.1 Mütterzentrum und KITA Walter-Heinze-Str. 22/24
- 3.3 Sanierung des Vereinshauses Goetz-Haus und
- 3.3 Jugendfreizeitzentrum Leutzsch

kombiniert.

## 2.5 Stand der Umsetzung von Maßnahmen

### 2.5.1 *Maßnahme 1.1: Entwicklung und Revitalisierung von Brachflächen und Gebäuden; Gewährung von Beihilfen für Unternehmen zur Angebotsverbesserung und -erweiterung*

#### **Stand der Durchführung**

Die Maßnahme 1.1, die auf einen Wandel in der Brachflächenproblematik im Programmgebiet und die Unterstützung der lokalen Ökonomie abzielt, ist in wesentlichen Zügen durch die folgenden Aktionen definiert:

- Nutzungs- und Vermarktungskonzept für die wirtschaftliche Revitalisierung von Brachflächen (bewilligt am 17.01.2002)
- Konzeptentwicklung und Vermarktung des ehemaligen Westbades (bewilligt am 17.01.2002)
- Beihilfen für kleine und mittlere Unternehmen KMU (bewilligt am 15.11.2002)
- Gewerbebranchenrevitalisierung Jahrtausendfeld (vorzeitiger Vorhabensbeginn vom 22.05.2003)

Der zu Anfang des Programmplanungsprozesses festgestellte Engpass der unklaren Nutzungsmöglichkeiten und Eigentumsverhältnisse sowie der geringen Koordination der Vermarktungsaktivitäten konnte bereits weitestgehend beseitigt werden. Als Ergebnis der im Jahr 2002 abgeschlossenen **Nutzungs- und Vermarktungskonzeptes für die wirtschaftliche Revitalisierung von Brachflächen** im Programmgebiet wurde die große innerstädtische Brachfläche „Jahrtausendfeld“ für die Revitalisierung ausgewählt. Auf dieser Entwicklungsfläche konzentrieren sich die laufenden Aktivitäten in diesem Bereich.

Die im Rahmen des URBAN-Programms zu realisierenden Umsetzungsschritte der Aktion **Konzeptentwicklung und Vermarktung des ehemaligen Westbades** sind im Berichtszeitraum abgeschlossen. Es wurden ein Nutzungs- und Vermarktungskonzept sowie planerische Grundlagen für die weitere Umsetzung erstellt. Es wurde ferner ein Finanzierungskonzept für die Realisierung des 1. Bauabschnittes erarbeitet, der dann ohne Einsatz der URBAN-Mittel im Berichtszeitraum 2003 umgesetzt wurde. Im November 2003 wurde der 1. Bauabschnitt im Zuge privater Investitionen in Höhe von rd. 4,5 Mio. EUR abgeschlossen (Gebäudemodernisierung und Einrichtung eines Ärztehauses).

Nachdem bereits im Jahr 2002 die städtische **KMU-Beihilferichtlinie** in die Umsetzungsphase überging, wurde 2003 die Antragsberatungs- und Bewilligungstätigkeit weiter intensiviert. Die Entscheidung über die Gewährung von Beihilfen ist an Förderkriterien gebunden

und erfolgt nach Bewertung durch einen Fachausschuss, in dem Vertreter von IHK Leipzig und Handwerkskammer zu Leipzig mitwirken. Gemäß der Beihilferichtlinie der Stadt Leipzig ist vorgesehen, Investitionen im URBAN-Gebiet anteilig bis zu 35% der Investitionskosten zu bezuschussen, wenn sie im engen Zusammenhang mit der Ansiedlung oder Gründung von Unternehmen, Modernisierung (inkl. Verbesserung betrieblicher Abläufe und der Qualifikationen), Erweiterung oder Verlagerung von bestehenden Unternehmen stehen. Um im URBAN-Gebiet die Beschäftigung zu entwickeln, kann die Förderintensität bis zu 50 % erhöht werden, wenn durch die dort verfolgte Maßnahme neue Dauerarbeitsplätze geschaffen werden.

Die im Rahmen der im Programmgebiet URBAN II durchgeführten Brachflächenanalyse wurde das Flächenkomplex „**Jahrtausendfeld**“ als eine prioritär zu entwickelnde Maßnahme herausgestellt, insbesondere durch die hervorragende Einbettung in die gewerbliche Kulisse des Programmgebiets sowie durch erfolgsversprechende Ansätze zur Wiederbelebung des Areals (z.B. das Netzwerk Energie- und Umwelttechnik). Ziel der im Berichtszeitraum vorbereiteten Aktion ist es, das brach liegende Areal des Jahrtausendfelds für die gewerbliche Nachnutzung in einer öffentlich-privater Partnerschaft zu entwickeln und zugleich über den Einsatz von Marketinginstrumenten inhaltlich zu profilieren. Zwei Grundvoraussetzungen, die Herstellung eines Standortvorteils und eines preislich wettbewerbsfähigen Angebots, haben die Stadt Leipzig und den Flächeneigentümer TLG IMMOBILIEN GmbH bei der Entwicklung des Projektes zur Revitalisierung des Jahrtausendfeldes geleitet. Es wurden die inhaltlichen Prämissen des Projektes entwickelt und in einen Kooperationsvertrag festgelegt. Der Ratsbeschluss wurde am 17.09.2003 herbeigeführt, es folgte dann ein entsprechender Antrag an die Bewilligungsbehörde (25.11.2003). Aufgrund der Komplexität des Vorhabens mit seinen entsprechenden beihilferechtlichen Komponenten hat sich die Verwaltungsbehörde, das Sächsische Staatsministerium des Innern, entschlossen, vor der Genehmigung der Aktion ein Notifizierungsverfahren bei der Kommission herbeizuführen. Mit der Entscheidung ist im 2. Quartal 2004 zu rechnen.

### ***Ergebnisse***

Erste Ergebnisse haben sich sowohl im Bereich der Brachflächenentwicklung, als auch bei der KMU-Förderung bereits eingestellt. Die Untersuchung zur Vermarktung und Nutzung von Brachflächen wurde abgeschlossen. Daraus entstanden ist eine gemeinsame Initiative der Stadt Leipzig und der TLG IMMOBILIEN GmbH mit dem Ziel, das Areal des Jahrtausendfelds zu revitalisieren und zu einem technologieorientiertem Gewerbepark, der Energy City zu entwickeln. Derzeit befindet sich das Genehmigungsverfahren für die Umsetzung der Aktion im Gange. Die Entwicklungsmaßnahme soll im Rahmen von URBAN II kofinanziert werden.

Das Interesse an der städtischen Förderrichtlinie zur Vergabe von Zuwendungen an KMU im Rahmen des Operationellen Programms URBAN II hält auch im zweiten Jahr der Umsetzung ununterbrochen an. Bis Ende 2003 konnten über 500 Beratungsgespräche und 95 Anträge entgegen genommen werden. Es wurden 56 Bewilligungen erteilt mit einem Investitionsvolumen i.H.v. 2,8 Mio. EUR und einem Fördervolumen i.H.v. knapp 1,2 Mio. EUR bilanziert werden. Die Beschäftigungseffekte umfassen die Schaffung von 68 neuen Arbeitsplätzen, darunter 40 für Frauen und 28 für Männer sowie von 23 Ausbildungsplätzen. Bei den gesicherten Arbeitsplätzen betrug die Zahl 69 Arbeitsplätze, darunter 34 für Frauen und 35 für Männer sowie 3 Ausbildungsplätze (Angaben vor Investitionsabschluss).

Im Hinblick auf die Hauptindikatoren der Maßnahme lassen sich die Ergebnisse wie folgt darstellen:

Nr.	Ziel/Indikator	Ergebnis 2003	Plan	
			2003	2006
1	Zahl geschaffener / gesicherter Arbeitsplätze (Frauen und Männer)	68 / 69	20	50
2	Zahl der Existenzgründungen / Neuansiedlungen	23 / 1	5 / 2	10 / 5
3	Anzahl unterstützter KMU	56	10	25
1.1	Insolvenzfälle**	–	-20%	-50% <sup>2</sup>
1.2	Nahverlagerungen von Unternehmen (Anzahl)	9	–	10
1.3	Erschließung von Gewerbeflächen (m <sup>2</sup> )	0	–	50.000

\*\* in Verbindung mit Maßnahme 1.2

### ***Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen***

Mit den bis zum 31.12.2003 bewilligten Aktionen wurden Gesamtkosten in Höhe von 2.747.158 EUR gebunden. Darin sind gebundene EFRE-Mittel in Höhe von 2.060.369 EUR enthalten. Bezogen auf die gemäß Programmplanungsdokument insgesamt zuschussfähigen Gesamtkosten für diese Maßnahme ergibt sich eine Mittelbindung von 61%.

### ***Aufgetretene Probleme***

Bisher sind der Bewilligungsbehörde und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

<sup>2</sup> In der Sitzung des Begleitausschusses im Januar 2002 wurde dieser Indikator auf 20 % reduziert. Eine Korrektur in den Programmplanungsdokumenten erfolgt mit der Einreichung des Änderungsantrages.

### **2.5.2 Maßnahme 1.2: Förderung vernetzter Wirtschaftsstrukturen und -angebote: Mittelstandsförderung im Einzelhandels- und Dienstleistungssektor zur Förderung der Stadtteilzentrumfunktionen**

#### **Stand der Durchführung**

Im Rahmen der Maßnahme 1.2 sind bisher fünf Aktionen eingeleitet worden. Neben den bereits im Jahr 2002 eingeleiteten Aktionen:

- Ist-Analyse der lokalen Wirtschaftsstruktur (17.01.2002)
- Koordinator Unternehmens- und Beschäftigungsentwicklung (18.11.2002)
- Aufbau von Unternehmensnetzwerken (15.11.2002)
- Integrierte Stadtteilzentren- / Geschäftsstraßenentwicklung (15.11.2002)

wurde im Berichtszeitraum eine weitere Aktion zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Leipziger Westen unter dem Titel

- Standortmarketing (13.03.2003)

eingeleitet.

Für alle Aktionen liegen die Einzelbewilligungsbescheide der Bewilligungsbehörde vor. Die Datumsangaben in Klammern beziehen sich auf das jeweilige Genehmigungsdatum. Im Berichtszeitraum konnten bei allen eingeleiteten Projekten gute Fortschritte erzielt werden.

Nachdem bereits im zweiten Halbjahr 2002 die **Ist-Analyse der lokalen Wirtschaftsstruktur** und die Entwicklung einer Handlungsstrategie zur Förderung der KMU im Programmgebiet und zum Aufbau eines beschäftigungsorientierten Gebietservices abgeschlossen werden konnte, sind die Ergebnisse in die konzeptionelle Ausarbeitung der KMU-Beihilferichtlinien eingeflossen. Die ermittelten Stärken und Schwächen der lokalen Wirtschaft sowie der wirtschaftsnahen Infrastruktur fanden Eingang in die Herleitung und die Anwendung der Förderkriterien im Rahmen des KMU-Beihilfeprogramms und bilden für die Stadt Leipzig weiterhin eine Grundlage für die Implementierung der wirtschaftlichen Belange in die Stadtentwicklungsmaßnahmen.

Die Tätigkeit des **Koordinators Unternehmens- und Beschäftigungsentwicklung** wurde im Berichtszeitraum Ziel orientiert fortgeführt. Die Tätigkeit dient der Unterstützung bestehender Betriebe und der Ansiedlung neuer Unternehmen sowie der Unterstützung bei der Umsetzung des KMU-Beihilfeprogramms. Aufgrund der hohen Nachfrage an Beratungsleistungen hat sich die Stadt Leipzig entschlossen, die Tätigkeit des Koordinators inhaltlich und zeitlich auszuweiten und reichte am 02.10.2003 einen Änderungsantrag bei der Bewilligungsbehörde ein.

Die Umsetzung der Aktion **Aufbau von Unternehmensnetzwerken** wurde im Berichtszeitraum planmäßig fortgeführt. Dabei handelt es sich um drei branchenbezogene Unternehmensnetzwerke:

- Netzwerk Automobilzulieferer,
- Netzwerk Virtuelle Produktentwicklung und
- Netzwerk Energie- und Umwelttechnik.

In Abhängigkeit von den erzielten Erfolgen können weitere Netzwerke für die Umsetzung hinzugezogen werden, z.B. im Rahmen der Zentrenentwicklung oder einer weiteren branchenorientierten KMU-Förderung.

Initiatoren des Netzwerkes **Automobilzulieferer** waren 7 Unternehmen aus dem Leipziger Westen. Sie bildeten den Gründungsbeirat. Mitte des Jahres 2003 gehören dem Netzwerk bereits 27 Unternehmen an. Erstes nach Außen sichtbares Zeichen wurde die Einrichtung eines Internetportals des Netzwerks unter [www.azn-leipzig.de](http://www.azn-leipzig.de). Kurz darauf, im Juni 2003, folgte das erste Messeauftritt mit einem großen repräsentativen Gemeinschaftsstand (40 m<sup>2</sup>) in Koordination mit der Wirtschaftsförderung Leipzig. Mit mehr als 70 protokollierten Gespräche und vielen Anfragen wurde ein Grundstock für die weitere Tätigkeit des Netzwerkes gelegt. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Einrichtung eines Demonstrationszentrums. Es wurden erste Exponate der Mitgliedsunternehmen ausgestellt. Weitere Aktivitäten des Netzwerkes umfassten die Vermittlung von Angeboten für Weiterbildung und Personalqualifizierung, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Intensivierung des Technologietransfers.

Die Einrichtung des Demonstrationszentrums war der Schwerpunkt der Aktivitäten zum Aufbau des **Netzwerkes für Virtuelle Produktentwicklung**. Die Einrichtung findet sich im Business Innovation Center. Zahlreiche Unternehmen präsentieren dort Ihr Leistungsangebot auf Postern bzw. als Modelle, so dass das Demonstrationszentrum inzwischen eine umfangreiche Sammlung an Beispielen für unterschiedliche Rapid-Prototyping-Technologien beherbergt. Weitere Schwerpunkte bildeten im Berichtszeitraum die Finanzierungsberatung, Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation des Netzwerkes insbesondere auf der Leipziger Woche in Birmingham und bei diversen Fachmessen, die Know-How-Vermittlung und Schulung in der Virtuellen Produktentwicklung. Der Internetauftritt [www.formundwerk.de](http://www.formundwerk.de) wurde im Mai 2003 fertiggestellt.

Auch die Tätigkeit des **Netzwerkes Energie- und Umwelttechnik** wurde im Berichtszeitraum fortgesetzt. Es wurden drei inhaltliche Schwerpunkte gebildet: Wasserstoff-Infrastruktur, Energiespeichersysteme sowie Demonstrationszentrum Fotovoltaik. 15 Unternehmen wirken in den drei Themengruppen mit und bilden den eigentlichen Kern des Netzwerkes. Weitere 15 Unternehmen beteiligen sich sukzessive, je nach Bedarf und Interesse an

den einzelnen Themengruppen bzw. themenübergreifenden Projekten. Die themenübergreifenden Projekte werden durch das Netzwerkmanagement koordiniert. Im Berichtszeitraum fanden Projektaktivitäten u.a. zum Thema Bau- und Architekturberatung, Projektentwicklung, Coaching, Vertrieb- und Beschaffung. Einen Schwerpunkt bildete das Management und Vermittlung von Lösungen zur Finanzierung von Produktentwicklungsprojekten der Netzwerkpartner, einschließlich Beteiligungsmanagement zur Wachstumsfinanzierung.

Die Umsetzungsphase der Aktion **Integrierte Stadtteilzentren- / Geschäftsstraßenentwicklung** begann zu Anfang des Jahres 2003. Zuvor wurden die Zentrenpotenziale und die Handlungsempfehlungen sowohl in räumlicher als auch in inhaltlicher Hinsicht ausgearbeitet. Im Ergebnis wird der Fokus auf die drei wichtigsten Zentren Lindenauer Markt, Zschochersche Straße und Rund um den „Adler“ gelegt. Den Schwerpunkt der Tätigkeit im Durchführungszeitraum bildeten zum einen die Entwicklung und Initiierung von Projekten in den jeweiligen Zentren, zum anderen die Stärkung der lokalen Ökonomie durch Unterstützung von Unternehmensansiedlungen und Geschäftserweiterungen. Bei den initiierten Projekten handelte es sich hauptsächlich um die Bildung und inhaltliche Ausrichtung von Interessensgemeinschaften. Im Ergebnis existieren heute in allen drei Zentren entsprechende Strukturen. Weitere Projekte waren umsetzungsorientiert und umfassten neben der Organisation und Ausrichtung von Events (z.B. Stadtteilstfest in Lindenau) Maßnahmen zur Umfeldgestaltung und das Leerstandsmanagement in der Zschocherschen Straße. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Beratung der Gewerbetreibenden im Bereich Standortsuche und -bewertung und KMU-Förderung sowie die aktive Unterstützung der ansiedlungswilligen Unternehmen. Im Ergebnis konnte die Ansiedlung von 9 Unternehmen sowie die Erweiterung von 3 Unternehmen erfolgreich begleitet werden. Dabei wurden 35 Arbeitsplätze neu geschaffen bzw. gesichert.

Im Berichtszeitraum wurde die Aktion „**Standortmarketing**“ eingeleitet. Mit der Bewilligung der Aktion durch die Bewilligungsbehörde am 13.03.2003 konnte die Umsetzungsphase beginnen. Im Berichtszeitraum wurden unter anderem die Image-Broschüre „Energy City – Power für Plagwitz“ mit dem inhaltlichen Fokus auf die Ansiedlungspotenziale rund ums BIC und Jahrtausendfeld erstellt, ein URBAN-Stand zum Thema Unternehmensansiedlung und Flächenangebot auf der ExpoReal in München installiert sowie in Oktober 2003 ein Kongress/Unternehmensforum „Energie und Umwelt“ im Programmgebiet durchgeführt. Die Ansiedlungsflächen wurden in das virtuelle Stadtmodell von Leipzig eingebaut und bilden somit einen wichtigen Baustein der interaktiven Stadtpräsentations- und Vermarktungsplattform. Die laufenden Aktivitäten wurden durch die kontinuierliche Pressearbeit als Vermarktungsoffensive für das Programmgebiet ergänzt.

## Ergebnisse

Die messbaren Ergebnisse werden sich aufgrund der längerfristigen Orientierung der eingeleiteten Aktionen erst im weiteren Verlauf der Programmumsetzung einstellen. Gleichwohl liegt durch die konzeptionellen Untersuchungen umfangreiches Datenmaterial vor, das sowohl bei der Erarbeitung der Eckpunkte für das KMU-Beihilfeprogramm berücksichtigt worden ist, als auch die Grundlage für die inhaltliche Ausgestaltung des innerhalb der Maßnahme 1.4 geplanten Gebietservices bildet. Ferner konnte durch die Tätigkeit des Koordinators eine wichtige Voraussetzung für die Umsetzung der KMU-Beihilferichtlinie und das Controlling weiterer wirtschafts- und beschäftigungsfördernder Aktionen des URBAN-II-Programms geschaffen werden. Im Ergebnis der Aktionen „Integrierte Stadtteilzentren- / Geschäftsstraßenentwicklung“ und „Standortmarketing“ wurden tragfähige Managementstrukturen für die wirtschaftliche Entwicklung des Programmgebietes eingerichtet.

Nr.	Ziel/Indikator	Ergebnis 2003	Plan	
			2003	2006
1	Zahl geschaffener und gesicherter Arbeitsplätze (Frauen und Männer)	0	20	50
2	Zahl der Existenzgründungen / Neuansiedlungen	0	5 / 2	10 / 5
3	Anzahl unterstützter KMU	0	10	25
1.1	Insolvenzfälle*	–	-20%	-50% <sup>3</sup>
1.2	Nahverlagerungen von Unternehmen (Anzahl)	0	–	5
1.5	Umsatzentwicklung des lokalen Einzelhandels **	0	–	+1%-Pkt.

\* in Verbindung mit Maßnahme 1.1

\*\* gegenüber der gesamtstädtischen Entwicklung

## Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen

Mit den bis zum 31.12.2003 bewilligten Aktionen wurden Gesamtkosten in Höhe von 1.264.650 Mio. EUR gebunden. Darin sind gebundene EFRE-Mittel in Höhe von 948.487,50 EUR enthalten. Bezogen auf die gemäß Programmplanungsdokument insgesamt zuschussfähigen Gesamtkosten für diese Maßnahme ergibt sich eine Mittelbindung von 79,7%.

## Aufgetretene Probleme

Bisher sind der Bewilligungsbehörde und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

<sup>3</sup> In der Sitzung des Begleitausschusses im Januar 2002 wurde dieser Indikator auf 20 % reduziert. Eine Korrektur in den Programmplanungsdokumenten erfolgt mit der Einreichung Änderungsantrages im März 2004.

### **2.5.3 Maßnahme 1.3: Jugend in Unternehmertum – Gründungsförderung von Schülerfirmen**

#### **Stand der Durchführung**

Die Maßnahme entspricht dem inhaltlichen und finanziellen Umfang nach der Aktion „Jugend in Unternehmertum“, die mit der Erteilung des Zuwendungsbescheides durch die Bewilligungsbehörde am 15.11.2002 bewilligt wurde.

Das Projekt, das am 1. Juni 2002 gestartet war, konnte im Berichtszeitraum planmäßig fortgesetzt werden. In der ersten Phase des Projektes stand der Ausbau des Netzwerkes im Vordergrund. Es wurden ca. 50 Unternehmen aus dem Programmgebiet für die Mitarbeit gewonnen. Im Berichtszeitraum konzentrierte sich die Tätigkeit auf die Gründung und Betreuung von Schülerfirmen sowie Durchführung von Veranstaltung für die Zielgruppe der Jugendlichen im Programmgebiet.

#### **Ergebnisse**

Plangemäß wurde wie im Vorjahr das Kursprogramm für die Zielgruppe der Jugendlichen fortgesetzt. In 12 verschiedenen Kursen und Traineeprogrammen (Existenzgründerkurse, Wirtschaftskunde, Bewerbungstraining, Rechnungswesen/Buchführung, Designworkshops u.ä.) wurde rd. 420 Teilnehmern ein interessantes Angebot präsentiert. Am 9.-11. Oktober 2003 fanden Gründertage statt, an denen sich in Form einer Messeausstellung 21 Schülerfirmen beteiligt hatten. Bis Ende 2003 wurden 4 Schülerfirmen gegründet, die 21 Auftragerteilungen für sich einholen konnten. Eine Firma ist sogar gewerblich angemeldet. Im Bezug auf die Hauptindikatoren lassen sich folgende Ergebnisse festhalten:

Nr.	Ziel/Indikator	Ergebnis 2003	Plan	
			2003	2006
1.4	Anzahl gegründeter Schülerfirmen	4	5	10

#### **Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen**

Mit der bewilligten Aktion „Jugend in Unternehmertum“ wurden Gesamtkosten in Höhe von 253.000 EUR gebunden. Darin sind gebundene EFRE-Mittel in Höhe von 189.750 EUR enthalten. Bezogen auf die gemäß Programmplanungsdokument insgesamt zuschussfähigen Gesamtkosten für diese Maßnahme ergibt sich eine Mittelbindung von 100,0%.

#### **Aufgetretene Probleme**

Bisher sind der Bewilligungsbehörde und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

#### **2.5.4 Maßnahme 1.4: Schaffung eines Gebietservice durch den koordinierten und bedarfsgerechten Einsatz von Sozialhilfeempfängern; Qualifizierungsmaßnahmen für Sozialhilfeempfänger und Langzeitarbeitslose**

##### **Stand der Durchführung**

Die Grundlagen für die Einleitung und Durchführung von Aktionen im Rahmen dieser Maßnahmenebene wurden mit der Analyse der lokalen Wirtschaftsstrukturen im Rahmen der Maßnahmenebene 1.2 geschaffen. Im Vorfeld wurden wichtige Impulse zur Ausgestaltung der Maßnahme im Rahmen der Arbeitsgruppe Wirtschaft und Beschäftigung erarbeitet und diskutiert.

Nachdem bereits 2002 das Aufgabenspektrum definiert und ein Ausschreibungsverfahren eingeleitet wurde, ergaben die veränderten gesetzlichen arbeitsmarktpolitischen Rahmenbedingungen in der Bundesrepublik Deutschland (Agenda 2010/Hartz-Konzept) die Notwendigkeit, die geplante Aktion inhaltlich neu auszurichten. Insbesondere die komplementäre Finanzierung der geplanten URBAN-Aktion aus Mitteln der Arbeitsmarktförderung – ein Kernstück des Vorhabens – musste auf eine neue Grundlage gestellt werden. In Folge dessen wurde das Ausschreibungsverfahren annulliert, ein Zuschlag konnte nicht erteilt werden.

Nach dieser Entscheidung erfolgte eine Anpassung des ursprünglichen Konzeptes, so dass im Dezember 2003 eine neue Projektskizze erstellt wurde. Mit dem entsprechenden Ratsbeschluss der Stadt Leipzig und dem erneuten Auswahlverfahren für einen Projektträger ist im ersten Halbjahr 2004 zu rechnen.

##### **Ergebnisse**

Nr.	Ziel/Indikator	Ergebnis 2003	Plan	
			2003	2006
4	Zahl der Teilnehmer an Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen	0	50	150
1.6	Vermittlung von Personen (Anzahl) in den 1. AM	0	50	150

##### **Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen**

Mit der bewilligten Aktion „Zentrum für lokale Beschäftigungsförderung im Leipziger Westen“ wurden Gesamtkosten in Höhe von 1.534.000 EUR gebunden. Darin sind gebundene EFRE-Mittel in Höhe von 1.150.500 EUR enthalten. Bezogen auf die gemäß Programmplanungsdokument insgesamt zuschussfähigen Gesamtkosten für diese Maßnahme ergibt sich eine Mittelbindung von 100,0%.

### ***Aufgetretene Probleme***

Bisher sind der Bewilligungsbehörde und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

### ***2.5.5 Maßnahme 2.1: Einrichtung und Etablierung eines „URBAN-Kompetenz-zentrums“, Entwicklung von Instrumenten der mobilen Beratung und Förderung der Eigentumsbildung***

#### ***Stand der Durchführung***

Die Maßnahme bildet die Aktion „URBAN-KompetenzZentrum, Mobile Beratung und Förderung der Eigentumsbildung“, die am 17.01.2002 bewilligt wurde.

Das am Lindenauer Markt ansässige URBAN-KompetenzZentrums (UKZ), das seine Arbeit am 01.11.2001 aufgenommen hatte, setzte seine Tätigkeit im Berichtszeitraum 2003 planmäßig fort. Das UKZ fungiert weiterhin als eine Drehscheibe für das URBAN-II-Programm. Mittlerweile konnten alle Bestandteile des UKZ etabliert werden, dies sind:

- Betreuung der Anlaufstelle URBAN-Kompetenzzentrum
- URBAN-Forum „Leipziger Westen“
- Entwicklung eines Konzeptionellen Stadtteilplans
- Mobile Beratung und Förderung der Eigentumsbildung

#### ***Ergebnisse***

Das **URBAN-KompetenzZentrum** dient als Anlaufpunkt für Bürger, Unternehmer, Vereine und Initiativen, in dem umfassend und aktuell über die Programmziele sowie die geplanten bzw. laufenden Maßnahmen und Aktionen informiert wird. Es bildet als Veranstaltungsort für das Forum Leipziger Westen, seine Themengruppen, die städtischen Arbeitskreise (Fachämter) und den Begleitausschuss URBAN II eine Plattform zur Diskussion und Kommunikation der URBAN-Projekte. Im Jahr 2003 wurden im UKZ 10 Ausstellungen der lokalen Träger bzw. der Stadtverwaltung sowie rd. 200 unterschiedliche Veranstaltungen durchgeführt. Neben zahlreichen themenbezogenen Meetings der Stadtverwaltung fand auch eine Reihe öffentlicher Veranstaltungen statt, wie z.B. Rundgänge, Treffen im Rahmen des Selbstnutzer-Projektes oder Treffen des Lindenauer Stadtteilvereins.

Das **URBAN-Forum Leipziger Westen** war auch im Berichtszeitraum 2003 die wichtigste Plattform der Bürgerbeteiligung im URBAN-Programmgebiet. Neben den regelmäßigen Arbeitstreffen der drei schwerpunktbezogenen Themengruppen (Wirtschaft und Beschäftigung, Stadträumliche Qualitäten und Soziale Qualitäten), in denen sich Bürger und lokale Akteure

engagieren und gemeinsam mit der Stadtverwaltung die Projektarbeit im Programmgebiet diskutieren und vorbereiten, fanden im Jahr 2003 drei große Plenumsitzungen statt. Sie standen unter dem jeweiligen Motto „Was bewegt (sich in) Kleinzschocher“, „Lindenauer Perspektiven“ und „Unternehmen-Arbeit-Plagwitz“. Neben den drei Plenumsveranstaltungen, an denen rd. 360 Bürger und Interessierte teilnahmen, fanden 10 Themengruppensitzungen „Wirtschaft und Beschäftigung“ mit 216 Teilnehmern, 4 Themengruppensitzungen „Stadräumliche Qualitäten“ mit 85 Teilnehmern und 6 Themengruppensitzungen „Soziale Qualitäten“ mit 122 Teilnehmern statt.

Das UKZ fungiert darüber hinaus als „Dienstleistungszentrum“ und bietet ein vielfältiges Spektrum an programmbezogenen Beratungsleistungen an. Dabei geht es um eine wirkungsvolle Unterstützung von lokalen Akteuren bei der Projektentwicklung in den Bereichen KMU, soziale und stadteilkulturelle Träger sowie insbesondere bei der Eigentumsbildung (Weiterentwicklung des EU-geförderten Städtischen Pilotprojektes „Behutsame Stadterneuerung“). Das Projekt **Mobile Beratung und Förderung der Eigentumsbildung**, das die Wohnungseigentumsbildung im Programmgebiet durch Betreuungs- und Beratungsleistungen unterstützt, verzeichnete im Verlauf des Jahres 2003 eine Abnahme der Anzahl der Beratungsfälle im Vergleich zu den Vorjahren. Dabei hat jedoch die Beratungsintensität der einzelnen Fälle stark zugenommen. Es wird immer deutlicher, dass es sich bei den jetzigen Beratungsanfragen oft um die schwierigen Problemfälle der Stadterneuerung handelt. Insgesamt wurden im URBAN-Gebiet im Zeitraum 01.2003 – 12.2003 112 grundstücks- bzw. objektbezogene Beratungen durchgeführt, wobei in vielen Fällen Berater verschiedener Beratungsdisziplinen parallel oder nachfolgend zum Einsatz kamen (z.B. Eigentumsbildung oft in Verbindung mit baulicher Beratung oder bauliche Beratung in Verbindung mit Beratungsleistungen zur Wohnumfeldverbesserung).

Aufgrund der Beratungsintensität, verbunden mit dem anteiligen Einsatz von Fördermitteln zur baulichen Umsetzung, ist es gelungen, eine relativ hohe Realisierungsquote zu erzielen. 2003 konnten 9 Eigentumswohnungen im gründerzeitlichen Bestand an Selbstnutzer veräußert werden. Für innerstädtische Eigenheimstandorte konnten ebenso 9 Haushalte gewonnen werden.

Einen weiteren Schwerpunkt der Tätigkeit der Beraterarchitekten bildete die städtebauliche Einschätzung und Unterstützung bei der Umsetzung von baulich-investiven Projekten, darunter auch der einzelbetrieblichen Investitionen im Rahmen des KMU-Förderprogramms.

Die Projektarbeit an dem Konzeptionellen Stadtteilplan West konnte im Berichtszeitraum ein gutes Stück voran gebracht werden. Dabei handelt es sich um ein kooperatives Verfahren, an dem mehrere Planungsbüros und die Stadtverwaltung beteiligt sind. Die Städtische Arbeitsgruppe führt die Ergebnisse zu einem Planwerk zusammen. Der erste Entwurf des Konzeptionellen Stadtteilplanes wurde Ende 2003 vorgelegt und bildet jetzt schon eine fundierte

stadtentwicklungspolitische Planungs- und Entscheidungsgrundlage für das URBAN-Gebiet und darüber hinaus für den gesamten Leipziger Westen.

Des Weiteren ist das UKZ weiterhin Austragungsort verschiedenster URBAN-Aktionen. So nutzen neben den Beauftragten der Programmsteuerung (Koordinatoren und Sekretariat), den Fachberatern im Bereich Eigentumsbildung und dem Quartiersmanagement auch gemeinnützige Vereine bzw. Initiativen die Räumlichkeiten für programmbezogene Aktivitäten (Lindenauer Stadtteilverein e.V., Interessengemeinschaft (der Händler) Lindenauer Markt e.V., Zentrum für Integration e.V., Leipziger Erwerbslosenzentrum und Leipziger Kinderbüro e.V.). Auch das Projekt Jugend-Info-Point unter dem Motto „Internet für alle“ wurde im Berichtszeitraum fortgeführt.

Die rege Inanspruchnahme der Beratungsangebote im UKZ hatte zur Folge, dass die im Indikatorensystem vorgegebenen Ziele mehr als erreicht wurden.

Nr.	Ziel/Indikator	Ergebnis 2003	Plan	
			2003	2006
2.1	Anzahl unterstützter Hauseigentümer, Mieter und Handwerksbetriebe (Beratungsleistungen)	200	50	100
2.2	Erhöhung der Wohneigentumsquote	–	–	+2%- Pkt.

### ***Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen***

Mit der bewilligten Aktion „URBAN-Kompetenzzentrum, Mobile Beratung und Förderung der Eigentumsbildung“ wurden Gesamtkosten in Höhe von 2.000.000 EUR gebunden. Darin sind gebundene EFRE-Mittel in Höhe von 1.500.000 EUR enthalten. Bezogen auf die gemäß Programmplanungsdokument insgesamt zuschussfähigen Gesamtkosten für diese Maßnahme ergibt sich eine Mittelbindung von 100,3%<sup>4</sup>.

### ***Aufgetretene Probleme***

Bisher sind der Bewilligungsbehörde und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

<sup>4</sup> Die geringfügige Überschreitung des indikativen Finanzplanes wird nach Abschluss der Halbzeit-evaluierung bereinigt und mit eventuellen weiteren dort empfohlenen finanziellen bzw. programmatischen Anpassungen durch eine entsprechende Änderung des indikativen Finanzplanes der Kommission angezeigt.

## **2.5.6 Maßnahme 2.2: Etablierung eines integrierten Quartiersmanagements und Quartiersservices**

### **Stand der Durchführung**

Im Durchführungszeitraum wurde die Aktion „Integriertes Quartiersmanagement und Quartiersservice“ (Bewilligung vom 18.11.2002) planmäßig fortgesetzt. Im Mittelpunkt der Tätigkeit stand die Organisation und Durchführung von Bürgerbeteiligungsprozessen bei der praktischen Umsetzung von URBAN-II-Projekten in den Bereichen Wirtschaft & Beschäftigung, soziale sowie stadträumliche Qualitäten. Das Quartiersmanagement (QM) befasste sich 2003 mit folgenden thematischen Schwerpunkten:

- Entwicklung von Kleinzschocher als Wohnstandort und aktivierende Basisarbeit (z.B. Adler, Alte Ortslage, westliche Blockbebauung )
- Entwicklung von Plagwitz als Wohn-/Gewerbestandort (
- Unterstützung und Koordinierung von Bürgeraktivitäten in Lindenau
- Erarbeitung und Initiierung von Entwicklungsansätzen in Leutzsch
- Initiierung und Begleitung von integrativen Projekten zur Stadtteilentwicklung und Entwicklung tragfähiger und nachhaltiger Kooperationsstrukturen

Wie geplant wurde eine weitere Ausschreibung mit dem Ziel, das Quartiersmanagement auf die übrigen Stadtteile des Programmgebiets auszuweiten, durchgeführt. Damit verbunden war die Implementierung eines weiteren Quartiersmoderators, der dann ab März 2003 im URBAN-KompetenzZentrum seine Tätigkeit aufgenommen hat.

### **Ergebnisse**

Bisher können vor allem in Kleinzschocher erste Erfolge verzeichnet werden, da das QM hier bereits seit fast zwei Jahren tätig ist. Durch Aktivierung und Koordinierung von Bürgerinnen und Interessengruppen vor Ort sowie durch Einbeziehung geeigneter Kooperationspartner konnten bereits mehrere Projekte in verschiedenen Schwerpunktbereichen entwickelt werden, die die Grundlage für eine nachhaltige Gebietsentwicklung bilden. Erste Ansätze von Vernetzungsstrukturen sowie eines (neuen) Stadtteil-Bewusstseins sind erkennbar. In dem 2003 neu eingerichteten QM Leipziger Westen bildeten bisher Koordinierung sowie Konfliktmanagement bereits vorhandener (starker) Akteure den Handlungsschwerpunkt, um perspektivisch die Einbeziehung möglichst vieler Bürgerinnen und Interessengruppen zu gewährleisten.

**Ergebnisse**

Nr.	Ziel/Indikator	Ergebnis 2003	Plan	
			2003	2006
5	Geschaffene oder aufgewertete Grünflächen (m <sup>2</sup> )	–	500	1.000
2.3	Aufbau von Selbstverwaltungsstrukturen (Quartiersmanagement)	1	1	1

**Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen**

Mit der bewilligten Aktion „Integriertes Quartiersmanagement und Quartiersservice“ wurden Gesamtkosten in Höhe von 1.074.000 EUR gebunden. Darin sind gebundene EFRE-Mittel in Höhe von 805.500 EUR enthalten. Bezogen auf die gemäß Programmplanungsdokument insgesamt zuschussfähigen Gesamtkosten für diese Maßnahme ergibt sich eine Mittelbindung von 100,0%.

**Aufgetretene Probleme**

Bisher sind der Bewilligungsbehörde und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

**2.5.7 Maßnahme 2.3: Gestaltung von Grünflächen und Verbesserung der Umweltsituation****Stand der Durchführung**

Zu den bereits im Vorjahr bewilligten und begonnenen Projekte im Rahmen der Maßnahme 2.3

- Aktionsachse am Enderspark (Bewilligung vom 18.11.2002)
- Aktions- und Freizeitbereich für Jugendliche westlich Gießlerstraße 16 (Bewilligung vom 10.12.2002)
- Stadtteilpark am „Wasserschloss Leutzsch“ (Bewilligung vom 10.12.2002)
- Begrünungsprojekt „Stadthalten“ (Bewilligung vom 20.12.2002. Diese Aktion ist seit September 2002 erfolgreich abgeschlossen).

sind im Berichtszeitraum drei weitere Aktionen eingeleitet und bewilligt worden:

- Abbruch und Neugestaltung Industriebrache Rolf-Axen-Straße 17-19 (Bewilligung vom 11.06.2003)
- Neugestaltung öffentliche Grünfläche Apostelstraße 18 (Bewilligung vom 11.06.2003)
- Südlicher Eingangsbereich Volkspark Kleinzschocher (vorzeitiger Vorhabensbeginn vom 04.09.2003).

Die Maßnahme **Aktionsachse am Enderspark** wurde gemäß der ursprünglichen Planung bereits im Vorjahr beendet. Am 30.10.2002 fand eine feierliche Eröffnung des fertigen Objektes statt. Im Berichtszeitraum wurde die Erweiterung der Maßnahme um die Schaffung eines attraktiven Zugangsweges aus Richtung Nordwesten in den Henriettenpark (ehemals Enderspark) beschlossen und als Projektänderung der Bewilligungsbehörde zur Entscheidung vorgelegt. Die planmäßige Fertigstellung der so erweiterten Aktion erfolgt im Jahr 2004.

Wie im Durchführungsbericht 2002 angekündigt, erfolgte im 1. Quartal 2003 die Ausschreibung und Vergabe der Bauleistungen für den **Aktions- und Freizeitbereich für Jugendliche westlich Gießelstraße 16**. Die Baumaßnahmen wurden im 4. Quartal 2003 abgeschlossen.

Im Rahmen der Aktion **Stadtteilpark am Wasserschloss Leutzsch** wurden im Berichtszeitraum die baulichen Umsetzungsmaßnahmen eingeleitet. Der 1. Bauabschnitt (Nordteil) befindet sich seit September 2003 in der Umsetzung. Die Fertigstellung des Bauabschnitts ist für 2004 geplant. Ferner erfolgt die Vorbereitung für den 2. Bauabschnitt, eine weitere Konkretisierung der Bauleistungen erfolgt dann im ersten Quartal 2004.

Die Aktion **Abbruch und Neugestaltung Industriebrache Rolf-Axen-Straße 17-19** beinhaltet die Beräumung und Begrünung des Grundstücks 282 in der Rolf-Axen-Straße 17-19. Da das Grundstück zum Pfarllehn Kleinzschocher gehört (Eigentum der evangelischen Tabor-Kirchengemeinde), wurde über eine vertragliche Gestattungsvereinbarung eine langfristige Nutzungsbindung des Grundstücks mit der Stadt Leipzig vereinbart. Diese sieht eine Öffnung der Fläche für die Öffentlichkeit vor und gewährleistet entsprechende Zugriffsrechte der Stadt hinsichtlich der Nutzungs- und Gestaltungsformen auf dieser Fläche. Die baulichen Maßnahmen konzentrierten sich im Durchführungszeitraum auf den Abbruch, die Abräumung und Freimachung des Geländes. Sie wurden in Verbindung mit beschäftigungspolitischen Maßnahmen im Rahmen der Vergabe-ABM durchgeführt. Die Flächengestaltung und -ausstattung erfolgt dann im Jahr 2004.

Im Herbst 2003 begannen auch die baulichen Umsetzungsmaßnahmen für die **Neugestaltung der öffentlichen Grünfläche Apostelstraße 18**. Im Februar 2004 sollen die Arbeiten mit der Einrichtung eines Spielplatzes für Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren abgeschlossen werden.

Ziel der Aktion **Neugestaltung südlicher Eingangsbereich Volkspark Kleinzschocher** ist es, das brachliegende Grundstück als Eingangsbereich zum Volkspark zu gestalten und einen platzartiger Aufenthalts- und Kommunikationsbereich entstehen zu lassen, der sowohl die Wegebeziehungen ordnet als auch gestalterisch das Bindeglied zwischen Stadtraum und Park bildet. Im Berichtszeitraum wurden Vorplanungsleistungen fertig gestellt sowie der Abbruch brachliegender Bausubstanz – ebenfalls in Verbindung mit beschäftigungspolitischen

Maßnahmen – eingeleitet. Im Laufe des Jahres 2004 sollen die Flächengestaltung sowie landschaftsbauliche Maßnahmen durchgeführt werden.

### **Ergebnisse**

Das Ergebnis der Aktion „Begrünungsprojekt Stadthalten“ ist neben der temporären Aufwertung von Brachflächen auch die große Aufmerksamkeit, die die einzelnen Objekte auf sich selbst und somit auch auf das Programmgebiet ziehen. Das Projekt nahm auch erfolgreich am Euro-City-Wettbewerb in Barcelona teil.

Da im Berichtszeitraum erst zwei Aktionen umgesetzt worden sind, werden sich die erwarteten Ergebnisse im Wesentlichen erst im weiteren Verlauf der Programmumsetzung einstellen.

Nr.	Ziel/Indikator	Ergebnis 2003	Plan	
			2003	2006
5	Geschaffene oder aufgewertete Grünflächen (m <sup>2</sup> )	1.200 <sup>5</sup>	1.000	2.000
6	Fläche anderer geschaffener oder aufgewerteter öffentlicher Räume (m <sup>2</sup> )	300	500	2.000
7	Fläche geschaffener oder aufgewerteter öffentl. Gebäude	0	500	1.000
10	Erweiterung des Netzes der Fahrradwege (in km)	0	–	5

### **Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen**

Mit den bis zum 31.12.2003 bewilligten Aktionen wurden Gesamtkosten in Höhe von 1.829.300 EUR gebunden. Darin sind gebundene EFRE-Mittel in Höhe von 1.371.975 EUR enthalten. Bezogen auf die gemäß Programmplanungsdokument insgesamt zuschussfähigen Gesamtkosten für diese Maßnahme ergibt sich eine Mittelbindung von 41,5 %.

### **Aufgetretene Probleme**

Bisher sind der Bewilligungsbehörde und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

<sup>5</sup> Nicht mitgerechnet werden die Ergebnisse aus der Aktion „Stadthalten“, an der auch andere Förderinstrumente maßgeblich mitgewirkt haben, und sich daher die Zuordnung der Outputgröße zum Programm URBAN II nicht herleiten lässt. Unter Berücksichtigung aller dort aufgewerteten Flächen würde sich der Indikatorwert um 10.000 m<sup>2</sup> erhöhen.

### **2.5.8 Maßnahme 3.1: Bereitstellung von alternativen und altersgruppenspezifischen Freizeit-, Begegnungs- und Betreuungsmöglichkeiten**

#### **Stand der Durchführung**

Neben den bereits im Vorjahr bewilligten und begonnen Aktionen:

- Jugendfreizeitzentrum Leutzsch (Bewilligung vom 18.11.2002)
- Beihilfen für Dienstleister im Bereich Soziale Träger (Bewilligung vom 18.11.2002)

haben zwei weitere im Berichtszeitraum eingeleitete und bewilligte Aktionen den Inhalt der Maßnahme 3.1 bestimmt. Es handelt sich hierbei um die Aktionen:

- Vereinshaus Stationsgebäude Industriestraße 72 (Bewilligung vom 12.03.2003) und
- Mütterzentrum und Kindergartenstätte Walter-Heinze-Str. 22/24 (vorzeitiger Vorhabensbeginn vom 13.03.2003).

Die Aktion **Jugendfreizeitzentrum Leutzsch** konnte im Berichtszeitraum planmäßig fortgesetzt werden. Die Sanierungsmaßnahmen im Gebäudeinneren, die Ende 2002 begonnen hatten sowie die Gestaltung der Außenanlagen konnten Ende 2003 zu etwa 90% realisiert werden. Die restlichen Arbeiten sowie die Übergabe des Objektes an die Nutzer werden dann planmäßig im Jahr 2004 erfolgen.

Im Rahmen des Beihilfeprogramms **Beihilfeprogramm für Dienstleister im Bereich Soziale Träger** werden Projekte der sozialen Betreuung und Begegnung und nichtkommunaler Einrichtungen, Verbände und Vereine gefördert. Durch eine gezielte Förderung werden Soziale Träger unterstützt, durch Infrastrukturinvestitionen und Etablierung neuer Dienstleistungen ihr Angebotsspektrum zu erweitern und zu verbessern. Mit der Verbesserung des Angebotes und der Bereitstellung von Begegnungs-, Betreuungs- und Integrationsmöglichkeiten wird zum Abbau der sozialen Defizite, vor allem bei besonders benachteiligten sozialen Gruppen, beigetragen. Im Berichtszeitraum wurde die Umsetzung des Beihilfeprogramms fortgesetzt. Weiterhin fand im URBAN-KompetenzZentrum eine intensive Beratungstätigkeit der potenziellen Antragsteller statt.

Die Aktion **Vereinshaus Stationsgebäude Industriestraße 72** konnte im Berichtszeitraum weitestgehend umgesetzt werden. Die Sanierungsmaßnahmen wurden im November 2003 abgeschlossen; so dass die Nutzung des Gebäudes als Vereinshaus möglich geworden ist. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung werden Einzelheiten der Nutzung und Betreuung des Objekts mit dem gemeinnützigen Träger festgelegt und vertraglich vereinbart.

Die Aktion **Mütterzentrum und Kindergartenstätte Walter-Heinze-Str. 22/24**, umfasst die Sanierung und Modernisierung von zwei Hintergebäuden, die sich im Blockinnenbereich

Walter-Heinze-Str 22/24 befinden. Die Gebäude waren seit längerer Zeit ungenutzt und standen unter Denkmalschutz. Das zweigeschossige Gebäude Walter-Heinze-Str. 22 soll nach erfolgtem Umbau als Kindergarten genutzt werden. Die baulichen Maßnahmen, die nach erfolgten Ausschreibungen im Sommer 2003 begonnen haben, beinhalten neben der Sanierung der Außenhülle auch den Ausbau des Dachgeschosses als Mehrzweckraum, u. a. für Gymnastik etc. sowie geringfügige notwendige Grundänderungen im Erd- und 1. Obergeschoss. Das Hinterhaus Walter-Heinze-Str. 24 soll für die vielfältigen Angebote des Mütterzentrums saniert und umgebaut werden. Eine Besonderheit des Projektes ist die Kumulierung weiterer Förderinstrumente im Rahmen beschäftigungsfördernder Maßnahmen und nationaler Städtebauförderprogramme. Die Fertigstellung des Objektes ist für April 2004 geplant.

### **Ergebnisse**

Im Rahmen der städtischen Förderrichtlinie zur Vergabe von Zuwendungen an Soziale Träger wurden im Berichtszeitraum drei weitere Zuwendungsbescheide erteilt, mit einem Investitionsvolumen i.H.v. rd. 180.000 EUR und einem Fördervolumen i.H.v. 136.000 EUR. Da im Berichtszeitraum erst eines der geförderten Projekte umgesetzt wurde, werden sich die Ergebnisse im Bezug auf die Hauptindikatoren der Maßnahme im Wesentlichen erst 2004 einstellen.

Nr.	Ziel/Indikator	Ergebnis 2003	Plan	
			2003	2006
3.1	Geschaffene Kapazitäten in Begegnungs- und Freizeitstätten (in Personen)	100	100	150
3.2	Schaffung von Betreuungsangeboten für benachteiligte Gruppen	20*	+10%	+20%

\* absolute Zahl

### **Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen**

Mit den bis zum 31.12.2003 bewilligten Aktionen wurden Gesamtkosten in Höhe von 770.000 EUR gebunden. Darin sind gebundene EFRE-Mittel in Höhe von 577.500 EUR enthalten. Bezogen auf die gemäß Programmplanungsdokument insgesamt zuschussfähigen Gesamtkosten für diese Maßnahme ergibt sich eine Mittelbindung von 68,0 %.

### **Aufgetretene Probleme**

Bisher sind der Bewilligungsbehörde und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

### 2.5.9 Maßnahme 3.2: Sanierung und Neuschaffung von Freizeit-, Aufenthalts- und Kommunikationsplätzen

#### Stand der Durchführung

Neben der bereits im Vorjahr bewilligten und begonnenen Aktion

- Neugestaltung Schulhof Helmholtzschule (Bewilligung vom 10.12.2002)

wurde im Berichtszeitraum eine weitere Aktion

- Neugestaltung Schulhöfe Nachbarschaftsschule (Bewilligung vom 11.06.2003) und eingeleitet.

Die Aktion „**Neugestaltung Schulhof Helmholtzschule**“ wurde planmäßig fortgesetzt. Mit dem ersten Bauabschnitt wurde im Frühjahr 2003 begonnen, der Abschluss der Maßnahme erfolgte im Wesentlichen Ende Oktober 2003. Einige wenige Restarbeiten sollen im 1. Quartal 2004 durchgeführt werden.

Die Maßnahme wurde im Berichtszeitraum um die Aktion – „**Neugestaltung Schulhöfe Nachbarschaftsschule**“ erweitert. Die Bewilligungsbehörde erteilte am 11.06.2003 den Zuwendungsbescheid. Unmittelbar danach wurde mit den baulichen Umsetzungsmaßnahmen begonnen. Die Aktion beinhaltet die Neugestaltung zweier Teilflächen innerhalb des Schulhofkomplexes. Die Umgestaltung erfolgte mit dem Ziel, die Flächen der Freianlage der Nachbarschaftsschule zu sanieren, zu ordnen und für die öffentliche Nutzung zu öffnen und dabei für die spezifischen Bedürfnisse der Kinder aus der Nachbarschaft sowie der Grund- und Mittelschule auszurichten. Die Aktion wurde Ende November erfolgreich abgeschlossen.

#### Ergebnisse

Im Ergebnis der bisher abgeschlossenen Aktionen wurden zwei Schulhöfe neu gestaltet. Dadurch konnte nicht nur die bestehende Infrastruktur verbessert werden, sondern es wurden auch neue Freizeitmöglichkeiten geschaffen, die sowohl von den Schülern als auch von Kindern aus der unmittelbaren Umgebung genutzt werden können. Im Bezug auf die Umsetzungsindikatoren wurden folgende Ergebnisse erzielt:

Nr.	Ziel/Indikator	Ergebnis 2003	Plan	
			2003	2006
5	Geschaffene oder aufgewertete Grünflächen (m <sup>2</sup> )	3.080	1.000	3.000
7	Fläche geschaffener oder aufgewerteter öffentlicher Gebäude (m <sup>2</sup> )	0	300	1.000
3.1	Geschaffene Kapazitäten in Begegnungs- und Freizeitstätten (in Personen)	0	0	50

### ***Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen***

Mit den bewilligten Aktionen wurden Gesamtkosten in Höhe von 519.150 EUR gebunden. Darin sind gebundene EFRE-Mittel in Höhe von 389.362,50 EUR enthalten. Bezogen auf die gemäß Programmplanungsdokument insgesamt zuschussfähigen Gesamtkosten für diese Maßnahme ergibt sich eine Mittelbindung von 46,3 %.

### ***Aufgetretene Probleme***

Bisher sind der Bewilligungsbehörde und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

### ***2.5.10 Maßnahme 3.3: Revitalisierung von ungenutzten historisch wertvollen***

#### ***Gebäuden***

#### ***Neue Bezeichnung: Stärkung der Stadtteilkultur***

### ***Stand der Durchführung***

Im Rahmen der Maßnahmenenebene 3.3 wurden im Berichtszeitraum zwei Aktionen planmäßig fortgesetzt:

- Beihilfen für Dienstleister im Bereich der stadtteilkulturellen und freizeitbezogenen Infrastruktur (Bewilligung vom 18.11.2002)
- Kulturraumuntersuchung des städtischen Kulturraums Leipziger Westen (Bewilligung vom 10.12.2002).

Die Aktion „Sanierung des Vereinshauses Goetz-Haus“ (Bewilligung vom 22.01.2002) wurde im Vorjahr abgeschlossen.

Bereits Ende 2002 wurden die ersten 2 Anträge auf Gewährung von **Beihilfen für Dienstleister im Bereich der stadtteilkulturellen und freizeitbezogenen Infrastruktur** angenommen. Im Berichtszeitraum sind weitere 8 Anträge eingegangen. Darüber hinaus wurden zahlreiche Beratungsgespräche potenziellen Antragstellern und die Möglichkeiten der Förderung besprochen. Mit den vorliegenden und bewilligten 9 Anträgen wurden kulturelle Projekte privater Träger im Programmgebiet im Programmgebiet mit insgesamt 78.000 EUR bezuschusst. Fünf Projekte wurden im Berichtszeitraum abgeschlossen.

Die Erstellung der **Kulturraumuntersuchung Leipziger Westen** wurde im Berichtszeitraum abgeschlossen. Im Februar 2003 wurde der Endbericht der Stadt Leipzig übergeben. Die Studie dient seither als Grundlage für Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen für den Einsatz von Fördermitteln und institutioneller Förderung bei den stadtteilkulturellen Projekten. Darüber hinaus bildet die Untersuchung den Ausgangspunkt für eine zielgerichtete

und langfristig orientierte Entwicklung des Kulturstandortes „Leipziger Westen“. Die aus der Untersuchung abgeleiteten Förderprioritäten werden durch weitere Ausrichtung der Maßnahme 3.3 des URBAN-II-Programms, insbesondere der Beihilferichtlinie für Dienstleister im Bereich Soziokultur, umgesetzt.

### **Ergebnisse**

Im Ergebnis der Aktion „Sanierung des Vereinshauses Goetz-Haus“ wurde das kulturhistorisch bedeutsame Objekt denkmalgerecht instandgesetzt und modernisiert. Mit der Fertigstellung des Objektes wurden die folgenden Nutzungen implementiert:

- sporthistorisches Dokumentationszentrum, u.a. Ausstellungen, ständiges Museum und Anlage einer Dokumentation zur Leipziger Sportgeschichte,
- offenes kulturelles Veranstaltungs- und Begegnungszentrum,
- sporthistorische Gaststätte im EG mit Freisitz im Garten (Aufwertung urbaner Qualitäten) und
- Büroräume des Vereins.

Das Haus ist Ort für Fortbildungsveranstaltungen für Verbände und Vereine auf den Gebieten Sport, Kultur, Kinder- und Jugendarbeit, in Form von Seminaren und Workshops, für Vorträge zur Geschichte des Hauses sowie des Stadtteils, für Freizeitangebote im Bereich Sport sowie für Angebote zur Freizeitgestaltung und zur Gestaltung von Schulprojekten. Weitere Nutzungen sollen im Umfeld des Hauses implementiert werden, um den Standort mit seinen Außenanlagen besser nutzen zu können.

Über die städtische Förderrichtlinie zur Vergabe von Zuwendungen an Dienstleister im Bereich der stadteilkulturellen und freizeitbezogenen Infrastruktur konnten 9 Projekte unterstützt werden. 5 Projekte, darunter auch stadteilkulturelle Events wurden durchgeführt und abgeschlossen.

Im Bezug auf die Umsetzungsindikatoren wurden folgende Ergebnisse quantifiziert:

Nr.	Ziel/Indikator	Ergebnis 2003	Plan	
			2003	2006
6	Fläche anderer geschaffener oder aufgewerteter öffentlicher Räume (m <sup>2</sup> )	700 <sup>6</sup>	300	1.000
3.3	Unterstützte Projektträger im Bereich Kultur	9	6	12

<sup>6</sup> Das Ergebnis bezieht sich auf die Aktion „Sanierung des Vereinshauses Goetz-Haus“, an der auch andere Förderinstrumente mitgewirkt haben.

### ***Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen***

Mit den bis zum 31.12.2003 bewilligten Aktionen wurden Gesamtkosten in Höhe von 627.000 EUR gebunden. Darin sind gebundene EFRE-Mittel in Höhe von 470.250 EUR enthalten. Bezogen auf die gemäß Programmplanungsdokument insgesamt zuschussfähigen Gesamtkosten für diese Maßnahme ergibt sich eine Mittelbindung von 51,0%.

### ***Aufgetretene Probleme***

Bisher sind der Bewilligungsbehörde und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

## ***2.5.11 Schwerpunkt 4: Technische Hilfe, Information und Publizität***

### ***Stand der Durchführung***

Den Schwerpunkt 4 bildet die Aktion „Technische Hilfe, Information und Publizität“ und beinhaltet

- die Organisation, Durchführung und Begleitung;
- die Information und Publizität, den Erfahrungsaustausch und die Netzwerkarbeit.

Im Berichtszeitraum sind hinsichtlich der **Organisation, Durchführung und Begleitung** die entsprechenden Aktivitäten fortgesetzt worden. Diese umfassten unter anderem:

- Betrieb einer URBAN-II-Geschäftsstelle im URBAN-KompetenzZentrum durch das Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung für die interne Programmkoordination sowie für die Wahrnehmung der Auskunft- und Servicefunktionen gegenüber Zielgruppen der URBAN-Aktionen sowie den Bürgern
- Verwaltungstechnische Abwicklung innerhalb der Stadtverwaltung und die städtische Projektkoordinierung
  - Koordinierung der sachbezogenen Arbeitskreise
  - Koordinierung der Ämter und Fachbereiche
  - Steuerung der Durchführung der Aktionen
  - Geschäftsführung Forum URBAN
- regelmäßige Sitzungen der städtischen Arbeitskreise URBAN II, die sich aus Vertretern aller relevanten städtischen Ämter und des internen URBAN-II-Programmmanagements zusammensetzen

- regelmäßige Sitzungen des Beirats für integrierte Stadtteilentwicklung in seiner Funktion als Lenkungsausschuss für das URBAN-II-Programm
- Vorbereitung und Durchführung der Sitzungen des Begleitausschusses für das Operationelle Programm URBAN II Leipzig am 12.06.2003 und 01.12.2003
- regelmäßige Sitzungen der Koordinierungsgruppe, die unter Vorsitz der Bewilligungsbehörde, dem Regierungspräsidium Leipzig, steht und sich des weiteren aus der Verwaltungsbehörde, dem Sächsischen Staatsministerium des Innern, der Stadt Leipzig und des externen Programmmanagements zusammensetzt. Im Rahmen der turnusmäßigen Besprechungen der Koordinierungsgruppe wurden Einzelheiten der Projekte, der technischen und finanziellen Abwicklung des Programms sowie der indikatorenorientierten Programmbegleitung besprochen. In diesem Gremium wurden Projektentscheidungen vorbereitet.

Im Rahmen der **Information und Publizität** sind im Berichtszeitraum folgende Hauptaktivitäten durchgeführt bzw. eingeleitet worden:

- Aktive Teilnahme am Erfahrungsaustausch im Rahmen des deutsch-österreichischen URBAN-Netzwerkes; Tagungen im Berichtszeitraum:
  - am 11. und 12. März 2003 in Kassel
  - am 04. und 05. Juni 2003 in Bremerhaven sowie
  - am 10. bis 12. Dezember 2003 in Straßburg
- Teilnahme an der Konferenz der URBAN-Städte in Mailand am 5.-7. November 2003. Inhalt der Konferenz war der Erfahrungsaustausch der europäischen URBAN-Städte sowie die Vorbereitung einer gemeinsamen Position zur Bedeutung und Ausrichtung der Städteförderung im Rahmen der Europäischen Strukturfonds.
- Veranstaltungen im Rahmen des Forums Leipziger Westen
  - 4. Forum Leipziger Westen: 5. Februar 2003
  - 5. Forum Leipziger Westen: 03. Juli 2003
  - 6. Forum Leipziger Westen: 10. Oktober 2003

mit folgenden Teilnehmerzahlen:

- 3 Plenumsveranstaltungen – 360 TN
- 10 x Themengruppe Wirtschaft und Beschäftigung – 216 TN
- 4 x Themengruppe Stadträumliche Qualitäten – 85 TN
- 6 x Themengruppe Soziale Qualitäten – 122 TN

- Gesamt: 22 Veranstaltungen mit 783 TN
- Erarbeitung von Druckerzeugnissen:
  - Plakat zur Veranstaltung „Wohnen im Eigentum“ am 30.01.2003 (Januar 2003)
  - Einladung zum 4. Forum Leipziger Westen am 05.02.2003 (Januar 2003)
  - Plakat zum 4. Forum Leipziger Westen am 05.02.2003 (Januar 2003, nur 2 Exemplare für URBAN-Kompetenzzentrum)
  - Broschüre: Jahrbuch Forum Leipziger Westen 2002 (Mai 2003)
  - Touren durch den Leipziger Westen, Freizeit- und Erlebniskarte (erstellt von ASW und GFA, Juni 2003)
  - Einladung zum 5. Forum Leipziger Westen am 03.07.2003 (Juni 2003)
  - Plakate zum 5. Forum Leipziger Westen am 03.07.2003 (Juni 2003)
  - Flyer mit Darstellung EU-geförderter Projekte im Leipziger Westen (Endfassung August 2003)
  - Einladung zum 6. Forum Leipziger Westen am 10.10.2003 (September 2003)
  - Plakat zum 6. Forum Leipziger Westen am 10.10.2003 (September 2003)
  - Broschüre: Energy City – Power für Plagwitz (Oktober 2003)
- Ausstellungen unter dem Motto „Im Westen was Neues“
  - Quartiersladen Kleinzschocher vom 01.09.2003 bis 31.10.2003
  - Georg-Maurer-Bibliothek vom 03.11.2003 bis 30.01.2004
  - Bibliothek Grünau vom 02.02.2004 bis 01.04.2004
- Ausstellungen unter dem Motto „Energy City - Power für Plagwitz“
  - Forum Energie und Umwelttechnik vom 15.10.2003 bis 16.10.2003
  - Stadtplanungsamt vom 19.10.2003 bis 05.11.2003
  - Fachmesse für Bau vom 06.11.2003 09.11.2003
  - Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung vom 08.12.2003 laufend
- Ausstellungen im URBAN-KompetenzZentrum
  - Das Leipziger Kinderbüro stellt sich vor vom 07.01.2003 bis 12.03.2003
  - Kinder machen Bücher vom 13.03.2003 bis 11.04.2003
  - Baumerkenswert vom 11.04.2003 bis 06.06.2003
  - Projektstände URBAN II vom 11.06.2003 bis 09.07.2003

- Fotowettbewerb "Im Westen was Neues" vom 09.07.2003 bis 24.07.2003
- Wohnvisionen 2010 vom 24.07.2003 bis 22.08.2003
- Fotowettbewerb "Im Westen was Neues" vom 22.08.2003 bis 01.09.2003
- Projektstände URBAN II vom 01.09.2003 bis 09.12.2003
- Stadtumbau konkret vom 10.12.2003 bis 22.01.2004
- Pressearbeit
  - Ortsblatt – monatlich 4-seitiger Einleger zum aktuellen Umsetzungsstand URBAN
  - Vor-Ort-Pressetermine und Presse-Handouts
- Sonstiges:
  - Aktualisierung von Terminen im Internet (URBAN-Website)
  - Fortführung der Herstellung von Ausstellungstafeln zu den URBAN-Projekten
  - Gästeempfang der Architektenkammer Sachsen-Anhalt (17.05.2003)
  - Gästeempfang der IRS/Schrader-Stiftung (10.04.2003)
  - Gästeempfang des Ortsverbandes der FDP Leipzig-West (27.05.2003)
  - Rundfahrt durch das URBAN-Gebiet / Committee of the Regions (05.05.2003)
  - Rundfahrt durch das URBAN-Gebiet / Committee of the Regions (06.05.2003)
  - Rundgang "Stadthalten" mit Universität Hannover (11.09.2003)
  - Rundgang mit Chinesischer Delegation (01.11.2003)
  - Rundgang mit Wirtschaftsjournalisten aus Düsseldorf (16.10.2003)
  - URBAN-Rundgang / Bildung- und Begegnungswerk Dortmund (25.04.2003)
  - URBAN-Rundgang / Netzwerktagung "Brachflächenrevitalisierung" (11.04.2003)
  - Verkehrsforum / Lindenauer Stadtteilverein (20.03.2003)
  - Vortrag für Juristen/Städtebaurecht (12.11.2003)
  - Vortrag Herr Gabi zur Eigentumsbildung vor Studenten (09.07.2003)
  - Vortrag zu URBAN für Universität Leipzig (13.09.2003)

### **Ergebnisse**

Entfällt.

**Ergebnisse im Verhältnis zu den zeitlichen und finanziellen Ressourcen**

Mit der bewilligten Aktion wurden Gesamtkosten in Höhe von 987.000 EUR gebunden. Darin sind gebundene EFRE-Mittel in Höhe von 740.250 EUR enthalten. Bezogen auf die gemäß Programmplanungsdokument insgesamt zuschussfähigen Gesamtkosten für diese Maßnahme ergibt sich eine Mittelbindung von 100,0 %.<sup>7</sup>

**Aufgetretene Probleme**

Bisher sind der Bewilligungsbehörde und der Verwaltungsbehörde keine Probleme bei der Durchführung der Maßnahme bekannt.

---

<sup>7</sup> Bezogen auf die EFRE-Mittel ergibt sich eine geringfügige Überzeichnung des indikativen Finanzplanes um 250 EUR. Sie resultiert daraus, dass bei der Einzelbewilligung eine exakte EFRE-Beteiligung i.H.v. 75% zugrunde gelegt, während im indikativen Finanzplan rundungsbedingt eine rechnerische Gemeinschaftsbeteiligung von 74,975% ausgewiesen wurde. Eine entsprechende Korrektur des indikativen Finanzplanes wird nach Abschluss der Halbzeitevaluierung mit eventuellen weiteren dort empfohlenen finanziellen bzw. programmatischen Anpassungen bei der Europäischen Kommission beantragt.

### 3 Finanzielle Abwicklung

#### 3.1 Mittelbindung und Zahlung zum 31.12.2003

Mit Stand 31.12.2003 wurden durch die mittelbewilligende Behörde, das Regierungspräsidium Leipzig, Aktionen mit förderfähigen Gesamtkosten in Höhe von 13.605.258,00 EUR, das sind 68,6 % der insgesamt zuschussfähigen Ausgaben, bewilligt und gebunden. Die darin enthaltene und bewilligte Gemeinschaftsbeteiligung (EFRE) beläuft sich auf 10.203.944,00 EUR. Die folgende Tabelle stellt den Stand der Mittelbindung in den Schwerpunkten und Maßnahmen dar:

Schwerpunkte/ Maßnahme	Gesamt lt. Finanzplan	Anteil EFRE lt. Finanzplan	Mittelbindung 31.12.2003 Gesamt kumulativ	Mittelbindung 2003 Anteil EFRE kumulativ	Mittelbindung EFRE 2003 Anteil am OP
	1	2	3	4	5 (=4/2)
	Euro				%
<b>Schwerpunkt 1</b>	<b>7.878.000,00</b>	<b>5.909.000,00</b>	<b>5.798.808,00</b>	<b>4.349.106,50</b>	<b>73,6</b>
Maßnahme 1.1	4.506.000,00	3.380.000,00	2.747.158,00	2.060.369,00	61,0
Maßnahme 1.2	1.585.000,00	1.188.750,00	1.264.650,00	948.487,50	79,7
Maßnahme 1.3	253.000,00	189.750,00	253.000,00	189.750,00	100,0
Maßnahme 1.4	1.534.000,00	1.150.500,00	1.534.000,00	1.150.500,00	100,0
<b>Schwerpunkt 2</b>	<b>7.478.000,00</b>	<b>5.609.000,00</b>	<b>4.903.300,00</b>	<b>3.677.475,00</b>	<b>65,6</b>
Maßnahme 2.1	1.994.000,00	1.495.500,00	2.000.000,00	1.500.000,00	100,3
Maßnahme 2.2	1.074.000,00	805.500,00	1.074.000,00	805.500,00	100,0
Maßnahme 2.3	4.410.000,00	3.308.000,00	1.829.300,00	1.371.975,00	41,5
<b>Schwerpunkt 3</b>	<b>3.484.000,00</b>	<b>2.612.000,00</b>	<b>1.916.150,00</b>	<b>1.437.112,50</b>	<b>55,0</b>
Maßnahme 3.1	1.132.000,00	849.000,00	770.000,00	577.500,00	68,0
Maßnahme 3.2	1.122.000,00	841.000,00	519.150,00	389.362,50	46,3
Maßnahme 3.3	1.230.000,00	922.000,00	627.000,00	470.250,00	51,0
<b>Techn. Hilfe</b>	<b>987.000,00</b>	<b>740.000,00</b>	<b>987.000,00</b>	<b>740.250,00</b>	<b>100,03</b>
Maßnahme 4.1	359.000,00	269.000,00	359.000,00	269.250,00	100,09
Maßnahme 4.2	628.000,00	471.000,00	628.000,00	471.000,00	100,00
<b>Insgesamt</b>	<b>19.827.000,00</b>	<b>14.870.000,00</b>	<b>13.605.258,00</b>	<b>10.203.944,00</b>	<b>68,6</b>

### **3.2 Zur Auszahlung beantragte Mittel**

Bis zum 31.12.2003 sind bei der Kommission EFRE-Mittel in Höhe von 1.432.253,54 EUR abgerufen worden. Damit konnte den Bestimmungen der n+2-Regel im Hinblick auf den vollständigen Mittelabruf der Jahrestranche 2001 entsprochen werden.

## **4 Von der Verwaltungsbehörde und dem Begleitausschuss getroffene Vorkehrungen zur Sicherung der Qualität und der Effizienz der Durchführung**

### **4.1 Begleit und Bewertungsmaßnahmen**

#### **4.1.1 Datenerhebung**

Gemäß der in der Verordnung (EG) Nr. 438/2001 genannten Vorgaben hat die zuständige Verwaltungsbehörde im Berichtszeitraum die notwendigen Schritte unternommen, um die Begleitung und Bewertung des Programms auf der Grundlage materieller und finanzieller Indikatoren gewährleisten zu können. Als besonders relevant zu nennen sind:

- Weitere Prüfung der Kompatibilität der efREporter Datenerfassungssoftware für URBAN II Leipzig, in deren Ergebnis Abstand vom Einsatz der Software genommen wurde;
- Durchführung der „Halbzeitbewertung“ und Weiterleitung des Endberichtes an die Kommission bis 31.12.2003;
- Interne Kontrolle und Erhebung der Daten für den Mittelfluss durch die zuständige Bewilligungsbehörde;
- Interne Kontrolle und Erhebung der Daten zum materiellen Ablauf durch die zuständige Bewilligungsbehörde.

Die Datenerfassung basiert bis zur endgültigen Einführung eines elektronischen Datenaustauschsystems auf den vorhandenen Systemen.

Die Projektdaten werden bei der Stadt Leipzig, dem externen Programmmanagement und dem Freistaat Sachsen gespeichert.

#### **4.1.2 Probleme bei der Anwendung der Indikatoren**

Bisher sind keine nennenswerten Probleme bei der Anwendung oder Sammlung der Indikatoren aufgetreten, die eine Erhebung und Ermittlung der Indikatoren in Frage stellen könnten.

### **4.1.3 Begleitausschuss**

Der Begleitausschuss URBAN II Leipzig des Freistaates Sachsen tagte im Berichtszeitraum zweimal, am 12.06.2003 und 01.12.2003, in der Stadt Leipzig. Die Mitglieder des Begleitausschusses befassten sich mit den folgenden Themen der Umsetzung des OP URBAN II in Leipzig:

- Sachstand der physischen Vorbereitung und Umsetzung der Maßnahmen und Aktionen des OP;
- Finanzielle Abwicklung, insbesondere die Anforderungen der Kommission betreffend, der Stand der Mittelbindung und der Inanspruchnahme des Vorschusses bzw. den Stand der Auszahlungen durch die Zahlstelle;
- Anforderungen an die Finanz-, Verwaltungs- und Kontrollsysteme, den Datenaustausch sowie an das Berichtswesen;
- Beteiligung der Bürger, der Wirtschafts- und Sozialpartner und Umsetzung;
- Europäischer Erfahrungsaustausch im Rahmen von URBACT und die deutsch-österreichische Zusammenarbeit im Rahmen des URBAN-Netzwerkes;
- Entwurf des Endberichts der Halbzeitbewertung 2003.

Spezifische Probleme, die die Umsetzung des Programms gefährden könnten, mussten nicht besprochen werden.

### **4.1.4 Sonstige Ausschüsse und Arbeitsgruppen**

Die für das interne Projektmanagement der Stadt Leipzig eingerichteten thematischen URBAN-Arbeitskreise (Fachämter) tagten im Berichtszeitraum i. d. R. monatlich.

Die Arbeitskreise befassten sich in den jeweiligen Programmschwerpunkten unter anderen mit:

- der Projektfindung und -bewertung
- dem Stand der Projektbearbeitung und Umsetzung innerhalb der genehmigten bzw. geplanten Aktionen
- dem Stand des Genehmigungsverfahrens,
- der Qualifizierung und der Erhebung der Indikatoren,
- den Organisationsstrukturen,
- den Aktivitäten zur Einhaltung der Pflichten zur Publizität und Öffentlichkeitsarbeit,

- dem Antrags- und Bewilligungsverfahren,
- der Vorbereitung von Beschlussentwürfen für den Stadtrat der Stadt Leipzig,
- den Anforderungen an das öffentliche Ausschreibungs- und Vergabeverfahren unter besonderer Beachtung der europäischen Anforderungen und
- den Kommunikationsanforderungen.

Der Lenkungsausschuss URBAN II der Stadt Leipzig trat im Jahr 2003 im Rahmen des Beirats für integrierte Stadtteilentwicklung viermal zusammen. Sein Status konzentrierte sich in den Sitzungen auf:

- die Erörterung und Billigung von einzelnen Projekten, die im Rahmen der Maßnahmen durchgeführt werden sollen, bevor sie durch den Stadtrat entschieden werden;
- die kommunalen Richtlinien zur Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU), der Sozialen Träger und Dienstleister im Bereich Stadtteilkultur und Freizeit;
- die finanzielle Abwicklung;
- die Publizität und die Beteiligung der Bürger, Wirtschafts- und Sozialpartner;
- den Erfahrungsaustausch im Rahmen des deutsch-österreichischen URBAN-Netzwerkes;
- die Halbzeitevaluierung.

Die Koordinierungsgruppe URBAN II, bestehend aus Vertretern der Verwaltungsbehörde des Freistaates Sachsen, dem Regierungspräsidium Leipzig als Bewilligungsbehörde und der Stadt Leipzig, tagte im Jahr 2003 insgesamt drei mal. Gegenstand der Sitzungen waren die Erörterung und Bestätigung der eingereichten Projektanträge, die Halbzeitevaluierung und die zeitlichen und inhaltlichen Probleme der Programmumsetzung insgesamt. Dabei wurden der Stadt Leipzig konkrete Anleitungen und Empfehlungen gegeben, die der effizienten Umsetzung des Programms und der Einhaltung der Vorschriften der Europäischen Kommission dienen.

Zur Begleitung der Halbzeitbewertung wurde unter Vorsitz des SMI eine separate Lenkungsgruppe eingesetzt.

#### **4.2 Maßnahmen der Finanzkontrolle**

Der Verwaltungsbehörde wurden im Berichtszeitraum keine Auffälligkeiten im Bereich der Planung, Bewilligung und Auszahlung von Landes-, Bundes- und Gemeinschaftsmitteln bekannt. Entsprechend sind keine besonderen Maßnahmen zur Kontrolle notwendig geworden.

Die Verwaltungsbehörde URBAN II bestätigt, dass der EFRE gemäß den Grundsätzen einer wirtschaftlichen Haushaltsführung verwendet wird. Hinsichtlich der Kontrollen gemäß Artikel 10 ff. der VO (EG) Nr. 438/2001 wird auf den gemäß Art. 13 der VO (EG) Nr. 438/2001 jährlich vorzulegenden Bericht verwiesen.

#### **4.3 Zusammenfassung der wichtigsten aufgetretenen Probleme**

Im Berichtszeitraum sind bisher keine wichtigen Probleme bei der Umsetzung von einzelnen Maßnahmen aufgetreten.

#### **4.4 Maßnahmen zur Gewährleistung der Publizität der Interventionen**

Im Rahmen des Programms wurden im Berichtszeitraum Maßnahmen zur Publizität und Öffentlichkeitsarbeit nach Maßgabe der VO (EG) Nr. 1159/2000 durchgeführt. In dem von der Stadt Leipzig in Gang gesetzten Erfahrungs- und Informationsaustausch über die URBAN II Förderung wurden auch die im Freistaat Sachsen und in der Stadt Leipzig eingebundenen Wirtschafts- und Sozialpartner einbezogen. Die Öffentlichkeit wurde über Internetauftritte, Printerzeugnisse und Veranstaltungen über die URBAN-II-Programmumsetzung sowie über die Beschilderung von URBAN-Projekten informiert. Die Information der Akteure (Wirtschafts- und Sozialpartner) erfolgte darüber hinaus mit Hilfe von Informations- und Beteiligungsveranstaltungen im Rahmen des URBAN-Forums.

Eine Übersicht über die einzelnen Publizitätsmaßnahmen befindet sich im Abschnitt 2.5.11, S. 35 ff.

### **5 Maßnahmen die zur Gewährleistung der Vereinbarkeit mit den Gemeinschaftspolitiken sowie zur Gewährleistung der Gesamtkoordination getroffen wurden**

#### **5.1 Wettbewerbspolitik**

Im Berichtszeitraum wurden keine neuen, beihilferechtlich relevanten Förderrichtlinien bei der Kommission beantragt bzw. genehmigt. Im Rahmen der „De-minimis-Förderrichtlinie“ werden Zuschüsse nach der Verordnung (EG) Nr. 69/2001 der Kommission vom 12. Januar 2001 über die Anwendung der Artikel 87 und 88 EG-Vertrag auf „De-minimis“-Beihilfen gewährt. Dabei wird auch das Standardformular für eine De-minimis-Bescheinigung angewendet und den begünstigten nach Festlegung des Subventionswertes Unternehmen übergeben.

## **5.2 Öffentliches Auftragswesen**

Die Stadt Leipzig hat die Vorschriften zum öffentlichen Auftragswesen beachtet. Vorhaben, sofern sie den Richtlinien über das öffentliche Auftragswesen in Europa unterlagen, wurden EU-weit ausgeschrieben. Der Nachweis darüber wird durch Vorlage des entsprechenden Auszugs aus dem Supplement des EU-Amtsblattes erbracht. Die geltenden Schwellenwerte zur Veröffentlichungspflicht im Supplement des EU-Amtsblatts wurden beachtet.

## **5.3 Maßnahmen zur Gewährleistung der Umweltverträglichkeit**

Die Grundsätze und Ziele einer dauerhaften und umweltgerechten Entwicklung kommen bei der Realisierung von Projekten zum Tragen. Außerdem wurden die gemeinschaftlichen Rechtsvorschriften für den Umweltbereich beachtet. Insbesondere galten die Vorschriften der deutschen Baugesetzgebung (BauGB) und der Naturschutzgesetze, soweit es Planungen im Berichtszeitraum betraf.

## **5.4 Auswahl der Aktionen**

Die Auswahl der Aktionen erfolgt mit Hilfe eines Scoring-Modells unter Berücksichtigung von Bewertungskriterien, mit denen die Partizipation, die Nachhaltigkeit, die Chancengleichheit, der innovative Ansatz und der Mehrwert zu bestehenden Förderinstrumentarien beachtet werden. Insbesondere erfolgt die Auswahl der Aktionen unter direkter Beteiligung von Bürgern im Programmgebiet, der Wirtschafts- und Sozialpartner und von Nicht-Regierungs-Organisationen. Die Stadt Leipzig nutzte dafür unterschiedliche Formen der Diskussion und Bürgerbeteiligung, so bspw. in Bürgerforen vor Ort (URBAN-Forum Leipziger Westen), auf Veranstaltungen im Programmgebiet und in dem Beirat für integrierte Stadtteilentwicklung.

## Sozioökonomische Kontextindikatoren

Nr.	Kontextindikator	2000	2003
1	Zahl der Einw. im Programmgebiet (in Tausend)	31,0	33,0
2	Betreffende Fläche (km <sup>2</sup> )	8,2	8,2
3	Arbeitslosigkeit		
	- Arbeitslosenquote gesamt = Anteil an der erwerbsfähigen Bevölkerung 15-65 Jahre**	16,2	16,5
	- Anteil in Prozent der Langzeitarbeitslosen an den Arbeitslosen	34,6	40,7
4	Zahl der Unternehmen (je 1000 Einwohner) - nur IHK- und HWK-Bestand	78	74
5	Prozentsatz der von Sozialtransfers (Sozialhilfe) abhängigen Bevölkerung	10	10,2
6	Prozentsatz der ethnischen Minderheiten an der Gesamtbevölkerung	4	6,6
7	Bildung / Erziehung		
	- Schulabbrecherquote (Anteil in Prozent der Schulabgänger insgesamt)	n.v.	n.v.
	- Plätze in Kindergärten / Krippen per 1.000 Einwohner	28,8	n.v.
8	Kriminalität/Sicherheit (Delikte pro 10.000 Einw.)	1.729	1.433
9	Demographische Situation		
	- Anteil der Bevölkerung unter 16 Jahren	13,8	13,5
	- Anteil der Bevölkerung über 60 Jahren	22,5	23,0
10	Mittlere Wohnfläche (m <sup>2</sup> pro Einwohner) (inkl. Leerstand)	55,4	n.v.
11	Umwelt / öffentlicher Nahverkehr		
	- Anteil der Grünflächen an der Gesamtfläche	22,4	22,4
	- Streckenlänge Nahverkehr	ca. 40 km	ca. 40 km
	- Mittlere Geschwindigkeit des ÖPNV	18 km/h	n.v.

n.v. - nicht verfügbar zum Zeitpunkt der Berichterstattung

### Hauptindikatoren für den Schwerpunkt 1

Nr.	Ziel/Indikator	Ergebnis 2003	Plan	
			2003	2006
1	Zahl geschaffener / gesicherter Arbeitsplätze	68 / 69	40	100
2	Zahl der Existenzgründungen / Neuansiedlungen	23 / 1	10 / 4	20 / 10
3	Anzahl unterstützter KMU	56	20	50
4	Zahl der Teilnehmer an Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen	0	50	150
1.1	Insolvenzfälle**	–	-20%	-50% <sup>8</sup>
1.2	Nahverlagerungen von Unternehmen (Anzahl)	9	–	15
1.3	Erschließung von Gewerbeflächen (m <sup>2</sup> )	0	–	50.000
1.4	Anzahl gegründeter Schülerfirmen	4	5	10
1.5	Umsatzentwicklung des lokalen Einzelhandels **	–	–	+1%Pkt.
1.6	Vermittlung von Personen (Anzahl) in den 1. AM	0	50	150

\*\* in Verbindung mit Maßnahme 1.2

### Hauptindikatoren für den Schwerpunkt 2

Nr.	Ziel/Indikator	Ergebnis 2003	Plan	
			2003	2006
5	Geschaffene oder aufgewertete Grünflächen (m <sup>2</sup> )	1.200 <sup>9</sup>	1.500	3000
6	Fläche anderer geschaffener oder aufgewerteter öffentlicher Räume (m <sup>2</sup> )	300	500	2.000
7	Fläche geschaffener oder aufgewerteter öffentl. Gebäude	0	500	1.000
10	Erweiterung des Netzes der Fahrradwege (in km)	0	0	5
2.1	Anzahl unterstützter Hauseigentümer, Mieter und Handwerksbetriebe (Beratungsleistungen)	200	50	100
2.2	Erhöhung der Wohneigentumsquote	–	–	+2%-Pkt.
2.3	Aufbau von Selbstverwaltungsstrukturen (Quartiersmanagement)	1	1	1

<sup>8</sup> In der Sitzung des Begleitausschusses im Januar 2002 wurde dieser Indikator auf 20 % reduziert. Eine Korrektur in den Programmplanungsdokumenten erfolgt mit der Einreichung des Änderungsantrages.

<sup>9</sup> Nicht mitgerechnet werden die Ergebnisse aus der Aktion „Stadthalten“, an der auch andere Förderinstrumente maßgeblich mitgewirkt haben, und sich daher die Zuordnung der Outputgröße zum Programm URBAN II nicht herleiten lässt. Unter Berücksichtigung aller dort aufgewerteten Flächen würde sich der Indikatorwert um 10.000 m<sup>2</sup> erhöhen.

### Hauptindikatoren für den Schwerpunkt 3

Nr.	Ziel/Indikator	Ergebnis 2003	Plan	
			2003	2006
5	Geschaffene oder aufgewertete Grünflächen (m <sup>2</sup> )	3.080	1.000	3.000
6	Fläche anderer geschaffener oder aufgewerteter öffentlicher Räume (m <sup>2</sup> )	700	300	1.000
7	Fläche geschaffener oder aufgewerteter öffentlicher Gebäude (m <sup>2</sup> )	0	300	1.000
3.1	Geschaffene Kapazitäten in Begegnungs- und Freizeistätten (in Personen)	100	100	200
3.2	Schaffung von Betreuungsangeboten für benachteiligte Gruppen	20*	+10%	+20%
3.3	Unterstützte Projektträger im Bereich Kultur	9	6	12

**Finanztabelle\* für den jährlichen Durchführungsbericht/den Schlussbericht, aufgeschlüsselt nach Schwerpunkten und Maßnahmen (in Euro)**

Referenznummer der Kommission für die betreffende GI: CCI n° 2000.DE.16.0.PC.107

Titel: Operationelles Programm URBAN II Leipzig / Leipziger Westen

Jahr: 2003

Schwerpunkt/ Maßnahme	Insgesamt**	Insgesamt getätigte und bescheinigte zuschussfähige Ausgaben	% der zuschußfähigen Kosten	Sonstige	Interventionsbereich*** (Code + %)
	1	2	3 = 2/1		
<b>Schwerpunkt 1</b>	<b>7.878.000,00</b>	<b>160.536,85</b>	<b>2,0%</b>	<b>0,00</b>	
Maßnahme 1.1	4.506.000,00	0,00	<b>0,0%</b>	0,00	161 (35), 351 (60), 352 (5)
Maßnahme 1.2	1.585.000,00	160.536,85	<b>10,1%</b>	0,00	163 (50), 164 (50)
Maßnahme 1.3	253.000,00	0,00	<b>0,0%</b>	0,00	24
Maßnahme 1.4	1.534.000,00	0,00	<b>0,0%</b>	0,00	21 (60), 23 (20), 24 (20)
<b>Schwerpunkt 2</b>	<b>7.478.000,00</b>	<b>571.713,71</b>	<b>7,6%</b>	<b>0,00</b>	
Maßnahme 2.1	1.994.000,00	242.766,67	<b>12,2%</b>	0,00	163 (5), 352 (95)
Maßnahme 2.2	1.074.000,00	0,00	<b>0,0%</b>	0,00	352
Maßnahme 2.3	4.410.000,00	328.947,04	<b>7,5%</b>	0,00	352
<b>Schwerpunkt 3</b>	<b>3.484.000,00</b>	<b>116.616,97</b>	<b>3,3%</b>	<b>0,00</b>	
Maßnahme 3.1	1.132.000,00	0,00	<b>0,0%</b>	0,00	22 (15), 36 (45), 166 (40)
Maßnahme 3.2	1.122.000,00	0,00	<b>0,0%</b>	0,00	36
Maßnahme 3.3	1.230.000,00	116.616,97	<b>9,5%</b>	0,00	352 (60), 166 (40)
<b>Technische Hilfe</b>	<b>987.000,00</b>	<b>137.305,47</b>	<b>13,9%</b>	<b>0,00</b>	
Maßnahme 4.1	359.000,00	0,00	<b>0,0%</b>	0,00	411
Maßnahme 4.2	628.000,00	137.305,47	<b>21,9%</b>	0,00	412 (5), 413 (5), 415 (90)
<b>Insgesamt</b>	<b>19.827.000,00</b>	<b>986.173,00</b>	<b>5,0%</b>	<b>0,00</b>	

\* Vorzulegen sind eine Tabelle für das letzte volle Kalenderjahr sowie eine Tabelle mit den kumulierten Beträgen bis Ende des vorangegangenen Jahres (im Falle des Schlussberichts).

\*\* Diese Spalte enthält die Beträge, anhand deren die Beteiligung des EFRE berechnet wird (entweder die gesamten zuschussfähigen Kosten oder die gesamten zuschussfähigen öffentlichen/gleichgestellten Ausgaben)

\*\*\* Der Interventionsbereich ist für jede Maßnahme anhand der Standardklassifizierung dreistellig zu kodieren; erforderlichenfalls (bei heterogenen Maßnahmen) sind mehrere Codes mit dem geschätzten jeweiligen prozentualen Anteil an der Maßnahme anzugeben.

**Finanztabelle\* für den jährlichen Durchführungsbericht/den Schlussbericht, aufgeschlüsselt nach Schwerpunkten und Maßnahmen (in Euro)**

Referenznummer der Kommission für die betreffende GI: CCI n° 2000.DE.16.0.PC.107

Titel: Operationelles Programm URBAN II Leipzig / Leipziger Westen

Jahr: 2003 kumuliert

Schwerpunkt/ Maßnahme	Insgesamt**	Insgesamt getätigte und bescheinigte zuschussfähige Ausgaben	% der zuschussfähigen Kosten	Sonstige	Interventionsbereich*** (Code + %)
	1	2	3 = 2/1		
<b>Schwerpunkt 1</b>	<b>7.878.000,00</b>	<b>267.436,85</b>	<b>3,4%</b>	<b>0,00</b>	
Maßnahme 1.1	4.506.000,00	77.900,00	1,7%	0,00	161 (35), 351 (60), 352 (5)
Maßnahme 1.2	1.585.000,00	189.536,85	12,0%	0,00	163 (50), 164 (50)
Maßnahme 1.3	253.000,00	0,00	0,0%	0,00	24
Maßnahme 1.4	1.534.000,00	0,00	0,0%	0,00	21 (60), 23 (20), 24 (20)
<b>Schwerpunkt 2</b>	<b>7.478.000,00</b>	<b>920.023,52</b>	<b>12,3%</b>	<b>0,00</b>	
Maßnahme 2.1	1.994.000,00	591.076,48	29,6%	0,00	163 (5), 352 (95)
Maßnahme 2.2	1.074.000,00	0,00	0,0%	0,00	352
Maßnahme 2.3	4.410.000,00	328.947,04	7,5%	0,00	352
<b>Schwerpunkt 3</b>	<b>3.484.000,00</b>	<b>328.419,62</b>	<b>9,4%</b>	<b>0,00</b>	
Maßnahme 3.1	1.132.000,00	0,00	0,0%	0,00	22 (15), 36 (45), 166 (40)
Maßnahme 3.2	1.122.000,00	0,00	0,0%	0,00	36
Maßnahme 3.3	1.230.000,00	328.419,62	26,7%	0,00	352 (60), 166 (40)
<b>Technische Hilfe</b>	<b>987.000,00</b>	<b>393.791,40</b>	<b>39,9%</b>	<b>0,00</b>	
Maßnahme 4.1	359.000,00	0,00	0,0%	0,00	411
Maßnahme 4.2	628.000,00	393.791,40	62,7%	0,00	412 (5), 413 (5), 415 (90)
<b>Insgesamt</b>	<b>19.827.000,00</b>	<b>1.909.671,39</b>	<b>9,6%</b>	<b>0,00</b>	

\* Vorzulegen sind eine Tabelle für das letzte volle Kalenderjahr sowie eine Tabelle mit den kumulierten Beträgen bis Ende des vorangegangenen Jahres (im Falle des Schlussberichts).

\*\* Diese Spalte enthält die Beträge, anhand deren die Beteiligung des EFRE berechnet wird (entweder die gesamten zuschussfähigen Kosten oder die gesamten zuschussfähigen öffentlichen/gleichgestellten Ausgaben)

\*\*\* Der Interventionsbereich ist für jede Maßnahme anhand der Standardklassifizierung dreistellig zu kodieren; erforderlichenfalls (bei heterogenen Maßnahmen) sind mehrere Codes mit dem geschätzten jeweiligen prozentualen Anteil an der Maßnahme anzugeben.